MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

111 (1901)

321 (15.7.1901) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-91057

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2821.

Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklamen-Zeile . . . 60 „ Einzel-Nummern . . . . . 5 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Eberhard Buchner, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 321. Montag, 15. Juli 1901. (Mittagblatt.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 15. Juli 1901.

Eine Rede des Ministers Schenkel.

Um ein für Errichtung einer Heil- und Pflegeanstalt in Betracht kommendes Gelände zu besichtigen, weilte mit anderen höheren Beamten Minister Dr. Schenkel in Adelsheim. Beim Mahle hielt er eine Ansprache, in der er, laut „Baul. Bote", u. A. betonte, er sei, durch das Vertrauen unseres Landesherrn zum Minister berufen, für einen maßvollen, ruhigen Fortschritt sowohl im wirthschaftlichen, wie im geistigen Leben. Im wirthschaftlichen Leben gebe es zwei Gebiete, in dem einen herrsche die Industrie mit den rauchenden Schloten und dem reichen Erwerbe, daneben aber auch manchmal der keimenden Unzufriedenheit. Im zweiten Gebiet herrsche noch die alte Wirthschaftsweise mit den Wiesenthälern, dem schönen Felde und den Waldungen, wo die Art selten gebraucht werde. Zum letzteren Gebiet gehöre das Hinterland. Allerdings sei die Landwirthschaft in den letzten Jahren von schweren Heimsuchungen betroffen worden. Allein der Muth dürfe nicht verloren werden; der Reichstag werde sich demnächst mit einer mäßigen Erhöhung der Zölle befassen, damit die Getreidepreise sich heben würden, und auch die großherzogliche Regierung reiche der Landwirthschaft die Hand und treffe unter der bewährten Mitwirkung des Präsidenten Klein verschiedene Maßnahmen zu ihren Gunsten. Die Landwirthe mögen der Regierung volles Vertrauen entgegenbringen, aber sie müßten auch insbesondere auf genossenschaftlichem Wege, die Selbsthilfe unter Mitwirkung des Staates ergreifen.

Ueber die Geschäftspraxis

der Kasseler Gesellschaft und speziell ihrer Trebertrocknung wird aus den betr. Geschäftskreisen geschrieben: „Einen Beleg, wie sehr die Trebertrocknung seit Jahren in Gebnoth war, bietet ihr Verkehr mit mir. Seit fünf Jahren bezog ich hier und da getrocknete Biertreber von der Gesellschaft. Ich bezahlte die Rechnung stets innerhalb weniger Tage, trotzdem beharrte die Gesellschaft darauf, jeweils die Beträge auf mich zu trassiren, zahlbar bei ihren Spediteuren, wo dann die Trebergesellschaft ihre Tratten bei Verfall stets selbst einlöste! Ich höre aus meinem Bekanntenkreise, daß diese Manipulation, trotz direkter Regulirung bei Allen vorgenommen wurde. Was sodann den Nutzen aus Verkäufen von getrockneten Trebern, Schlempe etc. anlangt, so wurde solcher durch die Kosten der Generalvertretungen und zahlreicher Unteragenturen, ganz besonders auch durch die Spediteure und Lagergeber vollständig absorbirt, vorausgesetzt, daß ein Gewinn überhaupt zu verzeichnen war. Die Gesellschaft kaufte nämlich das Groß der Futtermittel in England und Amerika durch deutsche Agenturen oder ihr befreundeter Häuser zu Marktpreisen, oft sogar zu höheren Preisen als andere Importeure. Während nun Letztere die schwimmende Waare direkt ex Rheinschiff selbst verkauften und dadurch etwa 35 Pfg. für Provision und Spesen per 100 Kilogramm ersparten, ließ die Treber-Gesellschaft diese Waare oft auf Lager gehen, lombardirte sie und war nachher meist gezwungen mit Schaden zu verkaufen. Die Kontrakte, welche die Gesellschaft noch laufen hat, sind nach heutigem Marktpreise M. 5 bis 8 pro Tonne zu theuer, und dabei geht der Preis noch ständig zurück. Mit welchem Leichtsinn gewirthschaftet wurde, beweisen Versteigerungen unkontraktlicher Waare, die für nur ⅓ des wirklichen Werthes losgeschlagen wurden. Andere unkontraktlich gelieferte Waare wurde erst nach zwei Jahren, nachdem die Unkosten fast so groß als der Werth des Objektes geworden, im Prozeßwege versteigert. Die Fälle, daß unkontraktlich gelieferte Waare zurückgenommen wurde, waren nicht selten, noch heute dürfte Prozeßwaare auf drittem Platze lagern. Einen wirklichen Gewinn kann deshalb in den letzten zwei Jahren dieser Geschäftszweig nicht gebracht haben, sondern nur Verlust. Der einzige wirkliche Gewinn, den die Gesellschaft hierbei hatte, bestand im Fabriziren und Verkauf der Trockenapparate, was aber bedenklich nachgelassen hat.

Zur Hebung des Kleingewerbes in Oesterreich.

Der Bericht der Wiener Handels- und Gewerbekammer für 1900 theilt darüber Folgendes mit: Um die andauernd ungünstige Lage des Kleingewerbes zu bessern, war der niederösterreichische Landtag auf eine Regelung der öffentlichen Lieferungen zu Gunsten desselben bedacht. Um es namentlich an den Heereslieferungen in einem größeren Maße theilnehmen zu lassen, wird die Errichtung einer Zentralstelle geplant, von der aus der Einkauf der Rohmaterialien im Großen bewerkstelligt, die Vertheilung der Arbeit und die Uebernahme der fertigen Waaren besorgt werden soll, ferner ist auch die Errichtung einer Zentralwerkstätte geplant, in welcher zunächst die Zuschneidearbeit für Schuhwerk maschinell betrieben werden soll; in einem späteren Zeitpunkte könnte eine ähnliche Werkstätte auch für die Vorbereitungsarbeit der Uniformschneiderei errichtet werden. In den durch den Landesausschuß zu errichtenden Zentralwerkstätten soll die Vorarbeit durch eigene Zuschneidermeister maschinell besorgt werden. Die vorgerichteten Leder-, beziehungsweise Stofftheile würden dann den Meistern übergeben werden. Durch den Einkauf von Leder und Tuchen im Großen und durch die maschinelle Leistung der Vorarbeit würden die Kleinmeister, welche die Fertigstellung der Waaren besorgen, den bisherigen Großlieferanten gegenüber leistungsfähiger sein. Die bezüglichen Anträge wurden im Landtage Ende Dezember 1900 gestellt und dem Landesausschusse zur Berichterstattung zugemittelt. Im Laufe des Sommers wurde vom Landesausschusse eine Studienreise veranstaltet, deren Ergebnisse für die Ausarbeitung des bezüglichen Organisationsplanes maßgebend sein sollen.

Das Nationalfest in Paris.

Aus Paris, 14. Juli, wird gemeldet: Anläßlich des Nationalfestes sind die öffentlichen Gebäude und zahlreiche Häuser beflaggt. Mehrere Abordnungen, darunter namentlich Delegationen des Municipalrathes, der Patriotenliga und der sozialistischen Jugend legten Kränze vor der Statue der Stadt Straßburg nieder. Die Patriotenliga legte Namens Deroulede's und Marcel Habert's Kränze nieder und brach in Hochrufe auf Deroulede aus, worauf die Polizei die Demonstranten zerstreute. Ein ernster Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Die angebliche Ermordung von englischen Verwundeten durch die Buren.

Man schreibt uns aus London unter dem 13. Juli: „Die von der „Daily Mail" in so gehässiger Weise aufgeworfene Frage von der Ermordung englischer Verwundeter durch die Buren bei Blakfontein bildet nach wie vor der englischen Presse einen allseitig willkommenen Stoff zu einem wüthenden Kampfe pro und contra, und auf beiden Seiten wird eine Unmenge Beweismaterial aus offiziellen und privaten Quellen herbeigeschafft und aufgehäuft. Daß Lord Kitchener bereits in unklaren Andrücken nunmehr zugesteht, daß ihm selbst auf Befragen Einiges zu Ohren gekommen sei, was jene „Ermordung zu bestätigen scheine, worüber er jedoch noch vereidigte Aussagen aufnehmen lasse", gibt den Jingoblättern zu wahren Freudenausbrüchen und zu den heftigsten Angriffen auf die Regierung Veranlassung, während in den vernünftigeren Preßorganen einfach darauf hingewiesen wird, daß erst die volle offizielle Beweisaufnahme und Bestätigung abzuwarten sei, bevor überhaupt ein Urtheil gefällt werden könne. Der von der „Daily Mail" als Augenzeuge wiederholt genannte Offizier, Leutnant Hern, der bei Blakfontein mitkämpfte und verwundet wurde, ist gestern in England eingetroffen und gab den Preßvertretern eine eingehende Schilderung des betreffenden Gefechtes, in welcher er vor allen Dingen verneinte, daß er etwas davon wisse, wie ein Offizier und ein Feldwebel von der Artillerie durch die Buren hingemetzelt worden seien, weil sie sich geweigert hätten, die eroberten englischen Geschütze gegen die eigenen Truppen zu richten und zu bedienen. Er bestätigt ausdrücklich, daß die Buren selbst mit den eroberten Kanonen einige wirkungslose Schüsse gegen die zurückgeworfenen Engländer abgaben, während er gleichzeitig hervorhebt, wie brillant und tapfer die Buren ihren geschlossenen Angriff auf die englische Kolonne ausführten und wie schneidig sie sich während des ganzen Kampfes benahmen. Sodann bestätigt der Leutnant allerdings, daß er gesehen habe, wie einige Buren auf verwundete britische Soldaten schossen, die schon am Boden lagen. Diese letztere Aussage findet jedoch bereits in verschiedenen Blättern die vollständig begreifliche Erklärung oder Widerlegung, daß selbst Augenzeugen in einem Gefechte nur sehr schwer die wirklichen Thatsachen in sich aufzunehmen und später zu erinnern im Stande sind, was schon dadurch für diesen speziellen Fall zur Evidenz bewiesen wird, daß die von der „Daily Mail" und andern Blättern veröffentlichten privaten Schilderungen über die Vorgänge in der Schlacht bei Blakfontein sich sammt und sonders widersprechen. Der Korrespondent der „Mail" behauptete u. A., daß der Leutnant und der Feldwebel, die sich weigerten die eroberten Kanonen zu bedienen, niedergeschossen wurden, wogegen ein betheiligt gewesener Yeoman berichtet, daß „ein Major und ein Korporal von den Buren gezwungen worden wären, mit den englischen Geschützen auf die englische Stellung zu feuern", wobei der Major nur den kleinen Trick angewandt habe, die Zünder der Granaten nicht zu stellen, sodaß dieselben nicht explodiren konnten. Aehnliche lächerliche Widersprüche finden sich in dem übrigen mit so viel Sorgfalt zusammengetragenen „Beweismaterial", was den Werth des letzteren zur Genüge kennzeichnet. Uebrigens veröffentlicht die „Times" eine Zuschrift des Parlamentsmitgliedes J. B. Seely, welcher soeben von Südafrika zurückgekehrt ist, wo er als Hauptmann in der Yeomanry mitgefochten hat. Dieser Herr schreibt u. A. ganz offenherzig: „Ich habe während der 17 Monate, die ich in Südafrika gedient habe, ganz ausnahmsweise häufig Gelegenheit gehabt, zu konstatiren, wie unsere Verwundeten durch die Buren behandelt werden. In allen Fällen, die zu meiner Kenntniß kamen, wurden unsere verwundeten Soldaten von den Feinden mit der größten Freundlichkeit verbunden und gepflegt; ich habe sehr viele Offiziere und Mannschaften gesprochen, die krank oder verwundet in die Hände der Buren fielen, und in keinem einzigen Falle hörte ich etwas Anderes, als aufrichtige Dankbarkeit für die vom Feinde gewährte Behandlung. — Es muß schwer halten, in der intensiven Aufregung und dem Durcheinander eines Handgemenges zwischen

---

Des Nächsten Ehre.

Original-Roman von Hildegard v. Hippel.

(Nachdruck verboten.)

23) (Fortsetzung.)

„Der Franzose sagt: „le malheur est une bêtise!" Er hat recht damit, und besonders trifft dieses Sprichwort auf das von der Welt nicht konzessionirte Unglück zu. Diese Frau trägt ein solches Unglück, und die Bitterkeit ihres Leidens ist infolgedessen sehr groß. Verstehen Sie mich, Fräulein Ulli, und wollen Sie gut zu ihr sein?"

Ullis Herz zog sich schmerzhaft zusammen. Sie sah über den Tisch hinüber gerade in das stille, schöne Gesicht der Frau, für die er bat, und Alles, was sie seit Monaten über die beiden gehört hatte, ging ihr durch den Sinn. Sie kämpfte einen schweren Kampf, aber die Größe und Reinheit ihres Empfindens siegte. Zudem stand sie wieder unmittelbar unter dem magischen Zauber seiner Persönlichkeit. Nie in ihrem Leben war ihr ein Mann begegnet, der Tiefe des Gefühls mit so viel Kraft des Willens und des Ausdruckes verband, dessen heiterer Adel unbewußt seiner ganzen Umgebung den Stempel aufdrückte. Und dieser Mann sollte einer Gewissenlosigkeit fähig sein? Niemals! Es war sein Temperament, sein warmes Schönheitsempfinden, es war das eigenthümlich Vergeistigte in seinem Wesen, das nicht verstanden, vielmehr verspottet wurde. Er aber ging mit seinem heiteren Lächeln mitten durch die Spötter hindurch, und gerade seine Unbekümmertheit war es, die ihm Haß eintrug. Den es reizt die Leute, wenn man ihnen zeigt: ich brauche euch nicht! Sie hätte sich neigen mögen, ihm die Hand zu küssen.

„Wenn Frau Schern mich mag!" sagte sie zaghaft.

„Sie hat mir erzählt, daß Sie bereits ein gemeinsames Erlebniß miteinander hatten. Erzählen Sie mir doch darüber etwas Näheres, gnädiges Fräulein, sie hat mich an Sie verwiesen."

Ulli berichtete die kleine Geschichte, derentwegen sie sich von ihrer Mutter bereits eine Rüge zugezogen hatte, und rühmte vor Allem die schlichte Selbstverständlichkeit, mit der Frau Schern sich des fremden Menschen angenommen habe.

Frau Krahn, die an Tornows anderer Seite saß, mischte sich jetzt in das Gespräch.

„Mein liebes Fräulein; alle Achtung vor Ihrem Idealismus; aber die Sache hat vielfach ein recht unangenehmes Aufsehen erregt. Der Herr war Ihnen Beiden fremd, ja, er hat sich Ihnen nicht einmal vorgestellt. Sie möchte ich ganz aus dem Spiel lassen, denn Sie sind jung und unerfahren, aber" — Frau Krahn dämpfte ihre Stimme — „eine verheirathete Frau muß wissen, was sie thut, und vor Allem den Schein der Wohlanständigkeit wahren. Sie kommt durch solche Geschichten gar zu leicht in den Verdacht, Abenteuer zu suchen."

Dem jungen Mädchen stieg die Röthe des Unwillens in das Gesicht.

„Weil sie einem Hilflosen geholfen hat?"

Tornow hatte schweigend zugehört. Ueber sein Gesicht glitt bei der Erwähnung der Wohlanständigkeit ein halb schwermüthiger, halb spöttischer Ausdruck.

„Was nennen Sie anständig, gnädige Frau?" warf er leicht hin.

Amanda sah ihn an. Es war das erste Mal, daß er heute das Wort an sie richtete. Sollte seine Frage eine Falle bedeuten?

„Nun doch, was wohl jeder Mensch anständig nennt," antwortete sie unsicher.

Er sah ihr zerstreut in das niedliche Gesicht, das einen schlauen, versteckten Ausdruck angenommen hatte.

„Wir kranken, glaube ich, Alle an einer großen Sünde, das ist die Gedankenlosigkeit, gnädige Frau!"

„Was hat denn das mit der Wohlanständigkeit zu thun?" frug sie spitz.

„Mehr wie Sie denken! Glauben Sie mir, gnädige Frau, es gibt nichts Gedankenloseres als die sogenannte anständige Frau. Sie verdirbt vor lauter Wohlanständigkeit Andern den Ruf, sie wirkt direkt unmenschlich, sobald sich etwas „nicht paßt", ja, sie ist jedes hingreifenden u. echten Gefühls bar, denn sie ist viel zu anständig, um das höchste Glück und das tiefste Leid des Weibes zu verstehen."

„Und so etwas," sagte Frau Amanda erröthend, „sprechen Sie vor einem jungen Mädchen aus?"

Ulli richtete sich auf.

„Herr v. Tornow sprach zu einem Menschen," sagte sie schroff.

Amanda warf ihr einen feindlichen Blick zu.

„Herr v. Tornow," flüsterte sie so leise, daß es Ulli nicht verstehen konnte, „warum sagten Sie gerade mir das?"

Ulli begann sich ostentativ mit ihrem anderen Nachbar zu unterhalten.

Tornow bemerkte es nicht, er wandte sich harmlos der Hausfrau zu.

„Ich sprach im Allgemeinen, gnädige Frau."

Amanda sah ihn fest an.

„Ich danke Ihnen für die Blumen!" sagte sie langsam.

Tornow verneigte sich leicht erröthend. Er gedachte des humoristischen, bis jetzt dunklen Ursprungs des Straußes.

„Es gibt," fuhr Frau Krahn fort, „einen so allerliebsten Vers, der heißt:

Geh' den Weibern zart entgegen,
Du gewinnst sie auf mein Wort.
Und wer rasch ist und verwegen,
Kommt vielleicht noch besser fort.

Sie sind sehr rasch, Herr v. Tornow!"

„Ich, meine gnädige Frau?"

„Ja, Sie!"

Die Blicke Beider kreuzten sich.

Was will sie von mir, dachte Tornow.

„Ich bin in Bezug auf die Frauen stets für den ersten Theil dieses Verses gewesen," sagte er kühl.

„Ich glaube," sie warf ihm einen lächelnden Blick zu, „Sie verstehen beides zu vereinigen."

Er verneigte sich abermals.

Sie wandte sich ihm zu und ihre heißen Lippen streiften sein Ohr.

MARCHIVUM

Verwundeten und unverwundeten Leuten zu unterscheiden, aber die Verwandten und Freunde unserer noch im Felde stehenden Truppen mögen versichert sein, daß verwundete Engländer von den Buren nicht weniger freundlich und sorgfältig behandelt werden, als dies auf Seiten der britischen Truppen mit den verwundeten Buren der Fall ist."

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 14. Juli. (Zur Landtagswahl.) Mit Bezug auf die Nachricht, daß für die Volkspartei Herr Rechtsanwalt Muser wieder in Offenburg kandidiren wird, glaubt die Offenb. Ztg. feststellen zu sollen, daß weder ein Beschluß der demokratischen Partei noch eine entsprechende Unterredung mit der dortigen Zentrumspartei noch eine offizielle Zusage des Herrn Muser stattgefunden hat. Man wäre fast versucht, aus diesem feierlichen Dementi einen Zweifel an der Aufstellung der Kandidatur Muser herauszulesen. Indessen besagt dasselbe gar nichts. Denn kein Mensch erwartet von der Volkspartei, daß sie einen förmlichen Beschluß faßt, um einen ihrer Führer wieder in Vorschlag zu bringen, ebenso wenig ist eine „entsprechende Unterredung" mit der Zentrumspartei erforderlich, sobald nur diese ihren Segen zu der demokratischen Kandidatur gegeben hat. Und daß dies bereits geschehen ist, wird das ultramontane Blatt im Ernste nicht bestreiten wollen. Es scheint zwar diesmal nicht so glatt gegangen zu sein wie früher. Denn man munkelt hier, daß die Zentrumsanhänger in Offenburg mit einer eigenen Kandidatur vorgehen wollten, aber von Herrn Wacker ganz energisch zur Ordnung gerufen wurden. Es besteht also gar kein Zweifel, daß Herr Muser aufgestellt wird, wann die feierliche Proklamation stattfindet, kann dahingestellt bleiben. — Für Pforzheim-Stadt wurde, wie schon kurz berichtet, der bisherige Karlsruher Abg. Adolf Geck als sozialdemokratischer Kandidat aufgestellt. Dadurch haben sich die Pforzheimer Genossen offen auf die Seite Gecks gestellt, den man in Karlsruhe glücklich abgeschüttelt hat. Wird Geck gewählt, dann wird der alte Antagonismus unter den sozialdemokratischen Führern wieder aufleben. Wie bekannt hat Geck auf dem letzten Parteitag zu Mainz eine Sonderstellung eingenommen, indem er in einem Flugblatt die „Karlsruher Korruption" bekämpfte. Die Sache wurde durch einen Spruch der obersten Parteibehörde zu Ungunsten Gecks entschieden, der dagegen nicht murrte, aber offenbar von den Karlsruher so wenig mehr wissen will, als diese von ihm.

× **Freiburg**, 14. Juli. (Landtagsabgeordneter Glattmann †.) Heute früh starb in Glotterthal der Landtagsabgeordnete Glattmann im 74. Lebensjahre. Er vertrat den Bezirk Waldkirch-Emmendingen 1893—1901. Die Beerdigung findet am Dienstag um 9 Uhr statt. (Glattmann gehörte der Zentrumsfraktion an und vertrat den Wahlkreis Freiburg-Waldkirch.)

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 15. Juli 1901.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 12. Juli 1901.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Dem Rathschreibergehülfen Valentin Kober in Schönau b. H. wurde eine Schreibgehülfenstelle beim Sekretariat für Arbeiterversicherung übertragen.

Das diesjährige Stipendium aus der Guido Pfeifer-Stiftung wurde dem Baugewerkschüler Adam Hering von hier verliehen.

Landwirth Martin Weidner in Mannheim-Neckarau wurde zum Austritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Vom Aichamt Mannheim sind im Jahre 1900 folgende Aichungen vorgenommen worden:

1560 Längenmaße, 14,141 Gewichte aus Eisen, 1342 Gewichte aus Messing, 34 Präzisionsgewichte, 25 gleicharmige Balkenwaagen, 34 Tafelwaagen, 165 Brückenwaagen, 5 einfache Balkenwaagen, 161 Brückenwaagen mit Laufgewichtsskala, 10 Präzisionswaagen, 12 Waagen für Bäckereien, Aichmeister Platz.

244 Brückenwaagen, 166 Brückenwaagen mit Laufgewichtsskala, 12 Waagen für Bäckereien, Aichstelle Mohr u. Federhaff.

67 selbstthätige Registrirwagen, 3060 trockene Gasmesser, 105 nasse Gasmesser, Aichmeister Schmitz.

565 Flüssigkeitsmaaße aus Metall, 8 Flüssigkeitsmaaße aus Glas, 7 Flüssigkeitsmeßflaschen, 16 Hohlmaaße, 16,710 Fässer, Aichmeister Eckert.

Der Antheil der Stadt Mannheim an den Kosten der Handwerkskammer für das Jahr 1901/02 beträgt 3285 Mark 75 Pfg., welcher Betrag nunmehr gemäß Gemeindebeschluß vom 11. Juni d. J. auf die hiesigen betheiligten Handwerksbetriebe umgelegt wird.

Die Fuhrleistungen für das Tiefbauamt im Stadttheil Käfertal-Waldhof für die Zeit bis 1. Juni 1902 werden an Georg Bollmann II (Pos. a und b) und an Johann Freund II und Johann Becker III (Pos. c) in Käfertal übertragen und zwar: Pos. a um 2,25 Mk pro Zweispänner-Fuhre, Pos. b um 2,85 Mk. pro Zweispänner-Fuhre, Pos. c um 1 Mk. pro Zweispänner-Fuhre.

Gegen Kaufmann Friedrich Wilhelm Eßlinger soll wegen Abtretung des von seinem Grundstück L. 9, No. 231, 12. Querstraße No. 57 zur Herstellung dieser Straße erforderlichen Geländes im Maße von 109,65 qm zum Preise von 10 Mk. pro qm das Zwangsenteignungsverfahren durchgeführt werden.

Bezüglich der Vorlagen an den Bürgerausschuß vom 16. Juli betreffend: Neubau der Gewerbeschule, Stellvertretung des Bürgermeisters als Gemeinderichter und Schiedsmann, Erstellung eines Neubaues für das Wöchnerinnen-Asyl, werden die stadträthlichen Referenten ernannt.

Eine Anzahl Gesuche städt. Beamten um Gewährung von Urlaub und um Regelung von Dienst- und Gehaltsangelegenheiten werden nach Antrag der Referenten verbeschieden.

Der Verkauf eines Industriehafenplatzes im Maaße von 5200 qm wird genehmigt.

Dem Kassengehilfen Joseph Ries in Bruchsal wird eine Gehilfenstelle bei der Stadtkasse übertragen.

Dem Vorschlag, das Straßenbahnamt im Depotgebäude unterzubringen, wird zugestimmt.

Es werden übertragen:

a) für den Wartestall auf dem Schlachthof

1. die Lieferung der eisernen Krippenbeschläge der Firma P. Hoffmann, Eisengießerei hier, um deren Angebot von 2440 Mark (Mittelpreis)

2. die Ausführung der Schlosserarbeiten dem Schlossermeister K. Zucker jg. hier um dessen Angebot von 3153 M. 80 Pf. (Mittelpreis)

b) für den Schulhausneubau Neckarau

1. die Dachdeckerarbeiten (Schieferbedachung) an Schieferdeckermeister J. M. Hamburger hier um dessen Angebot von 10564 M. 15 Pf.

2. die Zimmerarbeiten an W. Brurein Witwe hier um deren Angebot von 18328 M. 55 Pf.

3. die Betonarbeiten an die Firma Heinrich Eisen hier um deren Angebot von 19777 M. 25 Pf.

4. die Asphaltarbeiten an die Firma Träger und Röler hier um deren Angebot von 4013 M. 90 Pf. (Mittelpreis)

5. die Blechnerarbeiten an Spenglermeister Friedrich Stubenbord hier um dessen Angebot von 3899 M. 80 Pf. (Mittelpreis)

c) der Neudruck der Hausentwässerungsordnung in einer Auflage von 500 Stück der Firma C. Schöffel hier um deren Angebot von 140 M. 70 Pf.

Die Errichtung einer Wirthschaft im Industriehafen an der Kreuzung der Industrie- und Hansastraße wird genehmigt. Das erforderliche Gelände im Maaßgehalt von etwa 600 qm soll zur Verpachtung ausgeschrieben werden.

Dem Richard Quaas wird die Stelle eines Architekten beim Hochbauamt und dem Justizaktuar Ernst Meder die Stelle eines Verwaltungsassistenten bei demselben Amt übertragen.

Hinsichtlich 15 zur Landesbrandkasse neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufwerth festgesetzt.

Die von der stadträthlichen Schätzungskommission vorgelegten pfandgerichtlichen Schätzungen (28 Stück) werden genehmigt.

Die in dem Referat über die Stadtrathssitzung am 5. ds. Mts. enthaltene Mittheilung, daß die Stadtgemeinde dem Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressen beigetreten sei, ist nicht zutreffend und beruht auf einem Irrthum.

Neubau des Wöchnerinnenasyls.

Es wird uns geschrieben:

Da sich neulich im Bürgerausschuß einige Stimmen gegen die Wahl des Platzes in C 7 erhoben haben, die von der Furcht der Angrenzer vor der Entwerthung ihres Grundbesitzes beeinflußt waren, mögen die nachfolgenden Klarstellungen beruhigend wirken.

Vor Allem entspringen alle Aeußerungen der Verwechselung von Wöchnerinnen-Asyl und Krankenhaus, das sind grundverschiedene Dinge; ein Wöchnerinnen-Asyl ist und wird nie ein Krankenhaus. Auch in seinem Aeußern wird die neue Anstalt nicht den Charakter eines Krankenhauses, sondern, wie aus den ausgelegten Plänen zu ersehen ist, in der Fassade ganz den Charakter eines ruhigen, vornehmen Wohnhauses, einer großen Villa tragen.

Daß die Anwesenheit des Wöchnerinnenasyls für den betreffenden Stadttheil oder für die nächste Nachbarschaft nicht störend oder irgend Nachtheil bringend ist, haben wir ja gerade in Mannheim gesehen. Als die Anstalt im Jahre 1887 gegründet wurde, erhob sich von den Anwohnern des Quadrates M 3 ein Sturm der Entrüstung; eine Agitation im größten Stile wurde ins Werk gesetzt, eine Petition ans Bezirksamt mit vielen Hundert Unterschriften wurde abgeschickt und in der Bevölkerung vertheilt. In der hiesigen und Karlsruher Presse erschienen Artikel auf Artikel; durch alle möglichen Drohungen wurde versucht, auf den Vorstand des Asyles einzuwirken — jene ganze Agitation hatte damals vom Standpunkte der Angrenzer eine gewisse Berechtigung, es war die Gründung etwas Neues, man konnte den autoritativen Versicherungen der Gründer nicht von vorneherein glauben. Damals gab es für den Vorstand des Asyles nur ein Mittel, die Agitation außer Spiel zu setzen, dadurch, daß er das Versprechen gab, die Anstalt nach 1¼ Jahr sofort zu verlegen, wenn ein geringer Bruchtheil der Unterzeichner jener Petition noch auf die Verlegung bestände; aber nach 1¼ Jahr, am 1. Oktober 1888, hat auch nicht ein Einziger von den Anwohnern auf dem ihm eingeräumten Rechte bestanden, keiner verlangte die Entfernung der Anstalt mehr.

Damals hatte die Anstalt 100 Geburten im Jahr, heute 700, und trotz dieses ganz gewaltigen Anwachsens sind bis heute die näheren und entfernteren Anwohner und Eigenthümer mit der Anwesenheit des Asyles ganz zufrieden, Niemand wünscht die Entfernung der Anstalt. Es wäre heute ein Leichtes, innerhalb weniger Tage 500, 600 Unterschriften aus dem gewiß werthvollen Stadtviertel, in dem das Asyl jetzt liegt, beizubringen, die bezeugen würden, daß die Anstalt niemals irgend eine Belästigung abgegeben hätte; aber Eindruck würde ein solches mit Unterschriften bedecktes Schriftstück auf die Kreise, auf die es wirken soll, nicht machen, denn dann hieße es einfach: „Ach, die wollen es wegloben."

Alle Befürchtungen, die in der alten Eingabe vor 14 Jahren ausgesprochen waren, sind nicht eingetreten; die Grundstückspreise sind nicht herunter, sondern heraufgegangen; der Verkehr durch die Straße ist nicht weniger, sondern unendlich mehr geworden; die allernächste Nachbarschaft, die Wand an Wand zum Asyle steht, deren Hinterhäuser direkt in den Hof des Asyles hineingebaut sind, ist niemals belästigt gewesen. — Fast alle Gedanken und Uebertreibungen jener alten Eingabe, die sich alle jetzt als falsch und unbegründet ergeben haben, finden sich in den Aeußerungen der Gegner wieder: Aus diesem Stadttheil käme die Frau nicht; es seien Schulen in der Nähe; für M 3, 5 wurden in einer Eingabe 10 Schulen namentlich als benachbart und betheiligt aufgeführt; damals wie heute hieß es, hierhin gehört es aus tausend Gründen nicht; aber dahin oder dorthin nach dem Rezepte des heiligen Florian.

Und genau wie es damals eine Existenzfrage für das Wöchnerinnenasyl war, daß es dorthin kam, wie es gerade dort aufgeblüht ist und sich zum Segen der Mannheimer Frauen, wie es sich zu seiner jetzigen vorbildlichen Stellung entwickelt hat, ohne irgend Jemand zu schaden, so ist auch jetzt wieder mit der Platzfrage die Existenzfrage gegeben.

Vor allen Dingen kann ein Wöchnerinnenasyl nie in eine Vorstadt verlegt werden, es muß innerhalb des Weichbildes der Altstadt sein, damit es für die Frauen aus allen Stadtgegenden, namentlich aller Vorstädte ungefähr gleich bequem erreichbar ist; es kann nicht in eine Vorstadt verlegt werden, weil gut die Hälfte der Frauen Nachts kommt, und oft allein und deshalb das Licht und den polizeilichen Schutz der Altstadt gebrauchen, und weil die Schwestern der Anstalt für Privat-Wochenbettpflege sehr häufig Nachts gerufen werden und es für die Pflege bedürftigen Familien unmöglich ist, in eine entfernte Vorstadt Nachts zu schicken. Nahezu sämmtliche jetzt in Deutschland existirenden 26 Asyle liegen im Centrum oder nahezu im Centrum, viele in einem vornehmen, belebtesten Viertel der Stadt. Ein Beispiel, wie wenig ein Asyl zweckerfüllend wirkt, wenn es in einer Vorstadt sich befindet, zeigt Magdeburg; dort war die Frequenz 100 Geburten im Jahr; die Anstalt wurde in die Altstadt verlegt und sofort stieg die Anzahl auf 400.

Aber Existenz- und Platzfrage sind jetzt noch aus anderen Gründen identisch. In dem jetzigen Gebäude mit im Ganzen 880 Quadratmeter Raum und jetzt schon 700 Geburten im Jahr kann die Anstalt unmöglich noch lange bleiben. Der Neubau in C 7 ist in 1½ Jahr fertig und beziehbar, auf keinem vorgeschlagenen anderen Platze kann es so schnell fertig werden. Bis die Wahl dieses Platzes und alle Verhandlungen bezüglich der Geldbeschaffungen, der Pläne, der Gutachten bis zur Vorlage an den Bürgerausschuß fertig waren, sind zwei Jahre daraufgegangen. So viel Vorbereitungszeit würde für jeden anderen Platz nothwendig, sodaß mindestens drei Jahre bis zur Fertigstellung hingehen würden. So lange kann das Asyl nicht warten, so lange kann man die Verantwortung im jetzigen Hause nicht tragen. In langen Verhandlungen mit Stadtrath, Sparkasse, Ministerium wurde die Geldbeschaffungsfrage für diesen Platz geregelt; es wird unmöglich werden, für einen anderen Platz so günstige finanzielle Verhältnisse zu schaffen. Trotz eifrigen Suchens seitens aller dazu berufenen städtischen Behörden ist kein anderes Terrain auffindbar gewesen. Was von interessirter Seite jetzt vorgeschlagen wurde, ist alles, sowohl der Lage nach, als auch weil es gar nicht im städtischen Besitz ist, nicht annehmbar. Das einzige wäre das Militärlazareth. Dieses wurde schon vor über Jahresfrist im Auftrage des Stadtrathes von Medizinalrath Dr. Mermann genau besichtigt. In einem ausführlichen Gutachten wurde damals auseinander gesetzt, daß in diesen schmalen, ungesunden Gassen mit ihrem zu fortwährenden Klagen Anlaß gebenden Fuhrwerkslärm kein Platz für das Asyl sei, daß aber vor Allem dieses Gebäude mit seinen muffigen Räumen und seiner veralteten Bauart unmöglich als Entbindungsanstalt zu verwenden sei. Aber außerdem gehört das Lazareth noch gar nicht der Stadt. Lange Verkaufsverhandlungen mit dem Militärfiskus werden nöthig werden. Die Uebergabe an die Stadt erfolgt noch gar nicht in absehbarer Zeit, sodaß schon diese Gründe allein ausschlaggebend sind. Brauchbar wäre das Lazareth nur, wenn es sofort zu haben wäre, wenn das alte Gebäude vollständig abgerissen würde und ein Neubau 10 Meter von der Straße weg errichtet würde. Das würde mit dem Ankauf ungefähr eine Million kosten. Also Stadtrath wie Asyl haben sich eingehend mit der Frage des Lazareths beschäftigt und sind nach genauester Kenntniß von der Unbrauchbarkeit dieses Objektes überzeugt. Darum mögen Diejenigen, welche den Platz vorschlagen, überzeugt sein, daß er wirklich nicht brauchbar ist. Von einer Freilassung des Platzes, auf welchem jetzt das Bäckereigebäude steht, oder von einer Errichtung einer Markthalle auf demselben, wie neulich vorgeschlagen wurde, kann gar keine Rede sein, da das Landwehrbezirkskommando den Eckplatz nach D 7 zu hat und auf demselben ein Kommandogebäude mit großem Kontrollversammlungshof hingestellt, sodaß das Terrain nebenan überbaut werden muß. Wie wir vor 14 Jahren den Anwohnern von M 3 gesagt haben, daß alle ihre Befürchtungen durch die Erfahrung widerlegt würden, wie damals ein praktisches Jahr genügt hat, um alle vorgefaßten Meinungen zu

---

„Geben Sie mir Ihr ritterliches Wort, daß ich Ihnen vertrauen darf," flüsterte sie erregt, „dann reden wir noch über das Gedicht."

„Gnädige Frau, ich verstehe Sie nicht," sagte er ruhig, „von welchem Gedicht sprechen Sie?"

Illi streifte das Paar mit einem ernsten Blick; ohne es zu wollen, hatte ihr feines Ohr einzelne Bruchstücke des Gespräches aufgefangen.

Die Musik verstummte und mit ihr hörte sogleich Amandas Flüstern auf. Sie lehnte sich in ihren Stuhl zurück und sah scheinbar gleichmüthig vor sich hin. Er ist vorsichtig, dachte sie, er will zuerst sondiren. Wenn er sich ganz sicher fühlt, wird er schon kommen!

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Kostbare Zweiräder.** Wer für sein Zweirad 300 Mark ausgibt, schreibt ein Londoner Blatt, und diesen Preis schon für hoch genug hält, glaubt vielleicht, es sei eine Mythe, daß manche Räder ihre Besitzer weit mehr kosten, als wenn sie aus reinem Golde gearbeitet wären. Es gibt jedoch wenigstens ein Bicycle, das viermal sein Eigengewicht und zwei Drittel des Gewichts seines Fahrers in Gold werth ist. Ursprünglich betrug sein Werth auf der Wiener Ausstellung nur 2000 Mark. Der südafrikanische Millionär, der es kaufte, war jedoch von der Schönheit seiner Linien so begeistert, daß er zu seiner Ausschmückung mit Edelsteinen, Diamanten, Rubinen und Smaragden nicht weniger als 108 000 M. ausgab. Eine fast ebenso kostbare Maschine befindet sich im Besitz eines indischen Radschahs. Jeder Theil desselben ist dick mit reinem Golde plattirt und mit Rubinen und Türkisen besetzt, und sogar der Sattel ist ein wunderbares, aus diesen Edelsteinen gebildetes Mosaik. Die Gattin eines russischen Gesandten, der außerordentlich reich ist, besitzt ein Rad, das ganz aus 15karätigem Gold gearbeitet ist; jeder Griff zeigt ihr Monogramm und Wappen in Smaragden und Diamanten. Die Kosten des Rades betrugen denn auch 19 000 Rubel. Zwischen diesen kostbaren Rädern und den Lieblingsmaschinen einiger Radlerinnen der Londoner Gesellschaft ist allerdings ein großer Unterschied. Einige sind aus Silber und Elfenbein und können für die verhältnißmäßig bescheidene Summe von 2000 M. erstanden werden. Das Gestell einer solchen Maschine ist mit Silber plattirt, das wunderschöne getriebene Muster zeigt. Die Kurbeln, Pedale und Lenkstangen sind aus reinem Silber und die Griffe aus Elfenbein, während die Sättel und Werkzeugtaschen aus Saffianleder mit echter Silberfassung bestehen. Der Sultan von Marokko besitzt ein „Kulirad", das wegen seiner Größe und Kostbarkeit gleich bedeutend ist. Es ist nicht weniger als 16 Fuß lang, 6 Fuß breit und 7 Fuß hoch und wird von Kulis getrieben. Das Gestell ist ganz und gar aus Nickel plattirt und der Kasten der „Droschke" schön in Grün und Gold ausgeschmückt. Für dieses Rad bezahlte der Sultan 6300 M. Er besitzt auch ein dick mit Gold plattirtes und mit Edelsteinen besetztes Zweirad, das wenigstens einen Werth von 20 000 M. repräsentirt. Das sonderbarste Rad ist vielleicht das „musikalische Zweirad." An die Lenkstange ist eine Art Drehorgel befestigt, die von dem Vorderrad in Bewegung gesetzt wird. Sobald der Fahrer zu radeln beginnt, fängt auch die Musik an und „erheitert" ihn durch eine endlose Folge von Opernarien und Tanzmusik. (Wir hatten kürzlich Gelegenheit in den Straßen Mannheims ein solches zu sehen. Die Red.) Das zierlichste Zweirad der Welt besitzt der bekannte italienische Zwerg Graf Magri. Die Räder desselben haben einen Durchmesser von 10 Zoll, da der Graf aber nur einen Kopf größer als ein Zollstock von zwei Fuß ist, ist diese Lilliputanermaschine für ihn [illegible] genug zum bequemen Fahren.

— **Fabian und Sebastian.** In Sigmaringen wurde am 10. Juli einer der ältesten Männer Deutschlands begraben, der k. und k. Major a. D. Sebastian Knoll. Sebastian Knoll und Fabian Knoll, kgl. preußischer Hauptmann a. D., der seinem Zwillingsbruder vor vier Jahren im Alter von fast 95 Jahren im Tode voranging, waren zwei höchst eigenartige Erscheinungen, die Jedermann kannte und Jedermann wegen ihres bis zum Tode heiteren Wesens gern hatte. Von den „beiden Großmächten", wie man sie hieß, die nie von sich in der Einzahl, sondern stets in der Mehrzahl „wir" sprachen, auch wenn einer von sich redete, ließen sich gar viele köstliche Stückchen schreiben. Sie waren geborene Hohenzollern. Auch wer jahrelang täglich mit ihnen verkehrte, konnte, wenn er sie einzeln traf, nicht mit Sicherheit sagen, das ist der Fabian oder der Sebastian. Dazu kam, daß sie auf das Genaueste gleich gekleidet waren, genau denselben Schritt und Tritt hielten, ganz genau gleichmäßig die Troddel auf ihrer Wintermütze links und den Stock rechts trugen. Im Leben der Beiden kammen die drolligsten Verwechslungen vor. Erst dienten sie Beide in Oesterreich. Da soll einer für den anderen auf Posten gezogen sein, sich bei den Vorgesetzten gemeldet, einer für den anderen Studenarrest erhalten haben, ja, einer an der Stelle des anderen zum „Schätzle" gegangen sein, ohne daß diese die Vertretung bemerkte. Wenn die alten Herren so ihre Stückchen und Erlebnisse erzählten, dann blinzelten sie vergnügt mit den Augen und lachten dröhnend. Zu ihrem 90. Geburtstag hatten, wie die „Köln. Ztg." berichtet, ihre vielen Freunde eine Feier veranstaltet; dabei tanzten die alten Herren mit einem Blumenstrauß an der Brust noch rüstig einen flotten Walzer. Als bei der hundertjährigen Geburtstagsfeier des Kaisers Wilhelm I. der Kriegerverein zu dem hoch auf einem Berge gelegenen Kriegerdenkmal zog, da wanderte der 95jährige Major am Arme eines stattlichen Offiziers der Garde du Corps

MARCHIVUM

widersagen, wie für dieses vornehme, aufblühende Viertel jeder Nachtheil fern blieb, so möchten wir den Anwohnern von C 7 voraussagen und versprechen, daß ein Jahr nach dem Bestehen der Anstalt alle zufrieden sind und die Anstalt nicht mehr weg haben wollen.

Zum Schlusse möchten wir noch einem Gedanken Ausdruck geben. Die Stadtverwaltung und die Partheien haben bis zu einer gewissen Grenze Rücksicht zu nehmen auch auf objektiv falsche und unbegründete Vorurtheile eines Einwohnerbruchtheiles. Wenn aber, wie in diesem Falle, das Vorurtheil so thatsächlich und handgreifisch widerlegt ist, wenn eine 15jährige Erfahrung in derselben Stadt beweist, daß alle Befürchtungen falsch sind, wenn ähnliche Erfahrungen uns über 20 deutschen Städte vorliegen, wenn die Verfasser der Eingabe von vor 15 Jahren heute auf das Bestimmteste versichern, daß sie sich damals getäuscht hätten, wenn von allen Seiten, die die Verhältnisse kennen, auf das Bestimmteste versichert wird, daß alle Angrenzer schon ¼ Jahr nach Bestehen des Asyls absolut von der Falschheit ihrer heutigen vorgefaßten Meinung überzeugt sind, so wäre eine Rücksichtsnahme auf solche mangelnder Ueberlegung und falscher egoistischer Furcht entsprungenes Vorurtheil ein gewaltiges Unrecht an der Gesammtheit. Denn diese wird in nicht wieder gutzumachender Weise geschädigt, wenn man das Wöchnerinnenasyl unterkunftslos und damit in Jahresfrist existenzunfähig macht.

Das Verbandsschießen in Heidelberg.

△ **Heidelberg,** 14. Juli.

Das Verbandsschießen des badischen Landesschützenverbandes, des mittelrheinischen und pfälzischen Schützenbundes hat mit dem heutigen Tage seinen Anfang genommen. Eine kolossale Menschenmenge strömte von den frühen Morgenstunden an nach unserer Stadt, die ein belebtes buntbewegtes Bild bietet. Ein großes Kontingent der Besucher stellte unsere Schwesterstadt Mannheim. Auf die erdrückende Schwüle, die in den Vormittagsstunden herrschte, folgte gegen ½11 Uhr ein ziemlich heftiges Gewitter, das bedeutende Abkühlung und Erfrischung brachte und den Aufenthalt im Freien zu einem sehr angenehmen gestaltete.

Zum Festschmuck der Natur fügt sich das

Festgewand

in das Hunderte von fleißigen Menschenhänden unser Alt-Heidelberg seit Wochenfrist zu kleiden bemüht sind. Vom Bahnhofe bis zur Bergheimerstraße und diese entlang bis zum Festplatz zieht sich eine stattliche Reihe von Flaggenmasten mit Wappen und Fahnendraperien; dazu die überall eingepflanzten Birken- und Tannenbäumchen. Mit dem Schmuck der Straße wetteifert die reiche Zier der Häuser; so hat besonders die Geiger'sche Weinhandlung in der Ausstaffirung ihres Hauses ebenso viel Prunk wie Geschmack entfaltet. Auch die Hauptstraße präsentiert sich in imponierendem Festgewande. Hier fallen besonders die da und dort angebrachten gereimten Inschriften auf, in denen die Heidelberger ihre Schützengäste willkommen heißen. So trägt eine Ehrenpforte an der Einmündung der Dreikönigsstraße in die Hauptstraße folgende Inschrift: „Seid uns willkommen Ihr Schützen alle von Baden, Pfalz und Mittelrhein, daß Euch der Aufenthalt gefalle in Heidelberg der Stadt so fein, Und daß es Euch nicht gleich verdrießet, wenn Ihr einmal in's Blaue schießet, das wünschen Euch in vollem Maße die Bürger der Dreikönigsstraße". Einen stattlichen Anblick gewährt der zwischen der Bergheimerstraße und dem Neckar gelegene

Festplatz.

Die große Anzahl geschmackvoller Bretterbauten, wie Festhalle, Gabentempel, Bier- und Kaffeehallen, dazu die Menge Schieß- und Waffelbuden und der Photographen-Ateliers erwecken die Illusion einer rasch aus dem Boden gewachsenen Stadt. Und welch' grandiosen Rahmen umfaßt die Feststätte: Rheinebene, Neckar, Bergstraße, der Neuenheimer Stadttheil, und das alles überragt von den waldigen Hängen des Odenwaldes! Fürwahr ein Anblick, von dem sich das Auge nur widerstrebend abwendet. Betritt man das Innere der Festhalle, so wird man durch die reiche Ausstattung mit Trophäen, Wappenschildern u. s. w. auf das angenehmste überrascht. Den Mittelpunkt des dekorativen Apparates bildet die Kolossalbüste des hohen Protektors des Festes, des Großherzogs Friedrich. Es ist inzwischen spät geworden. Die Schützengäste haben sich nach und nach von auswärts eingefunden und wurden am Bahnhof in Empfang genommen.

Der Festzug

sollte programmgemäß um 11 Uhr vom Jubiläumsplatze fortgehen, leider änderte sich das bisher tadellose Wetter, indem ein Gewitter verbunden mit Regengüssen sich über der Stadt entlud. Erst um 12 Uhr, als die Elemente sich wieder beruhigt hatten, konnte der Zug seinen Anfang nehmen.

Eröffnet wird derselbe durch drei berittene Heidelberger Schützen, welchen die Schützengäste des Badischen Landesschützenvereins in stattlicher Zahl folgen. Nun kommt eine Reihe von Bildern aus Sage und Geschichte: Zunächst Gott Amor mit Pfeil und Bogen auf einem mit Schimmeln bespannten Wagen, von Rosen streuenden Knaben umgeben. Ihm schließt sich eine weitere Figur der klassischen Mythologie an, Göttin Diana umringt von ihren Gefährtinnen, in goldigschimmernden Gezelt ruhend. Liebliche Waldnymphen schreiten neben ihrem Wagen. In den Spuren der Jagdgöttin zieht der gewaltigste Jäger vor dem Herrn, Nimrod, auf seinem Kriegswagen einher, den schußbereiten Bogen in der Hand. Eine gefesselte ägyptische Königsfamilie folgt ihm als Kriegsbeute. Die vierte Gruppe bildet der deutsche Held Siegfried auf ochsenbespanntem Wagen, Knappen, germanische Jungfrauen und Barden im Geleite. Die folgende Gruppe stellt den Jäger Hubertus dar, von Gnomen umwandelt. Die sechste Gruppe bringt Tell, den kühnen Alpenjäger mit seinem Sohn, dem er soeben den Apfel vom Haupt geschossen. Nun erblicken wir den verwegenen Gemsenjäger Kaiser Max, dem als achte Gruppe ein Fähnlein von Landsknechten in reicher Tracht folgt. Die nächste Gruppe hat eine kurpfälzische Hofjagd im Jahre 1720 zum Gegenstand. Hochedle Herren und Damen des kurpfälzischen Hofes bilden im Rokokokostüm eine glänzende Kavalkade. Die drei nächsten Gruppen sind der Gegenwart entkommen: A B C-Schützen, die Jägdler von Heidelberg und der von ermüdenden Waldgang im traulichen Försterhaus rastende Forstmeister. Hiermit schließt die historische Abtheilung des Festzuges. An sie reihen sich zunächst die Vertreter des Mittelrheinischen Schützenbundes. Ihnen folgen eine Anzahl Heidelberger Vereine, besonders solche, welche die Ausübung körperlichen Sports zum Zwecke haben, wie der Ruderclub, die Radergesellschaft, der Velozipedistverein, endlich der Pfälzische Schützenbund, dem eine weitere Anzahl Heidelberger Vereine und am Ende des Zuges der Heidelberger Schützenverein.

25 Minuten brauchte der prächtige nach den Ideen des Herrn Malers Guido Schmitt arrangirte Zug, um zu defiliren. Um ¾ 2 Uhr traf derselbe, ohne durch die Ungunst der Witterung weiter gestört worden zu sein, auf dem Festplatze ein.

Das Festessen und Festbankett

nahmen um 2 Uhr in der Festhalle ihren Anfang. Kein Plätzchen in dem mächtigen Raume, der Tausende zu fassen vermag, blieb unbesetzt. Bei Vorträgen der Mannheimer Grenadierkapelle, Trinksprüchen und munterer Unterhaltung flogen die Stunden rasch dahin. Als erster Redner brachte Herr Oberbürgermeister Wilckens ein Hoch auf den Kaiser und Großherzog aus. Der Vorstand des Heidelberger Schützenvereins Herr Privatier Rößler dankte all denen, die das Fest gefördert haben in erster Linie Herrn Oberbürgermeister Wilckens und der Stadt Heidelberg. Sein Hoch galt den Festgästen. Der Schützenmeister Brieg von Gießen dankte namens des Pfälzer und Mittelrheinischen Schützenbundes den Heidelbergern für die herzliche Aufnahme. Er ließ die badische Regierung und Heidelberg Hoch leben. Professor Rohrhurst gedenkt in patriotisch begeisterter Rede der früheren Zerissenheit und jetzigen Einigkeit und Größe des Vaterlandes. Großes Interesse erregten seine Mittheilungen über seinen jüngsten Besuch beim Präsidenten Krüger. Er brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf das große Deutschland von heute und das größere Deutschland der Zukunft aus. Als der stürmische Beifall, der seinen Worten folgte, verklungen, stimmte die Kapelle „Deutschland, Deutschland über alles" an. Die Menge sang das Lied tausendstimmig mit. Herr Bürgermeister Dr. Walz toastete auf den kunstsinnigen Arrangeur des Festzuges Herrn Guido Schmitt, dieser ließ die Mitwirkenden im Festzug hoch leben. Um 5 Uhr war das Bankett zu Ende, worauf das Concurrenzschießen seinen Anfang nahm. Den Schluß des heutigen Festes bildete ein Doppelmilitärkonzert in der Festhalle, welches Abends ½9 Uhr seinen Anfang nahm.

Bergfest des X. deutschen Turnkreises

(Baden, Elsaß-Lothringen, Pfalz.)

[] **Baden-Baden,** 15. Juli.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand gestern, unter zahlreicher Betheiligung der Kreisvereine, das 1. Bergfest des X. deutschen Turnkreises auf dem Merkur bei Baden-Baden statt. Der Verlauf des Festes war folgender:

Um ½9 Uhr morgens fanden sich ca. 500 Festtheilnehmer auf dem Leopoldsplatz in Baden ein, worauf dann unter Vorantritt einer Musik-Kapelle der Marsch auf den Merkur angetreten wurde, welch' letzteren man kurz nach 10 Uhr erreichte. Nach einstündiger Pause, in welcher die Kampfrichtersitzung stattfand, begann um 11 Uhr das Volks-Wetturnen in Stabhoch- und Weitsprung, Steinstoßen und Gerwerfen. Es wurden dabei sehr gute Resultate erzielt und konnten von den 200 Wetturnern, 115 Turner mit einem Preise (Kranz mit Diplom) ausgezeichnet werden. Kurz nach 6 Uhr fanden sich die Festtheilnehmer zur Preisvertheilung zusammen, wobei zunächst der Vorsitzende des Kreises Herr Wanner (Pforzheim) die Versammelten in einer herzlichen Ansprache begrüßte, wobei er namentlich den Zweck und die Bedeutung der Bergfeste schilderte, und darauf hinwieß, daß nunmehr die Turner des X. Kreises sich jedes Jahr einmal zu friedlichem Wettkampf in Baden einfinden, um das Volks-Wetturnen mehr wie bisher zu pflegen, gleichzeitig aber auch die Freundschaft und Zusammengehörigkeit der Kreisvereine zu fördern; mit einem 3fachen Gut Heil schloß er seine Ausführungen, in das die Turner begeistert einstimmten. Sodann nahm Herr Gauturnwart Reinhard-Lörrach, der Vorsitzende des Turn-Ausschusses, die Preis-Vertheilung vor, welche folgendes Ergebniß hatte:

1. Preis Joh. Fegbeutel, Mtv. Ludwigshafen 39½. 2. Louis Lanius, Turnverein Mannheim 38½. 2. Franz Kühner, Tv. Maubach 38½. 3. Joh. Bächle, Tv. Säkkingen 38. 4. Eugen Keppler, Tv. Pforzheim 37½. 4. Felix Hunn, Tv. Freiburg 37½. 5. Albert Hetzel, Tv. Lahr 37. 5. Carl Schütz, Tg. Weinheim 37. 5. Herm. Stöhr, Tv. Pforzheim 37. 6. Eug. Huhland, T.-F.-Cl. Ludwigsh. 36½. 6. Friedr. Marx, Mtv. Karlsruhe 36½. 7. Jak. Saalmüller, Tg. Frankenthal 36. 7. Gg. Weckesser, Tv. Schwetzingen 36. 8. Friedr. Keller, Tv. Kaiserslautern 35½. 8. Friedr. Weick, Tv. Mülhausen 35½. 9. Oskar Deiß, Tv. Pforzheim 35. 9. Karl Kammerer, Tb. Lörrach 35. 9. Karl Knoch, Tg. Ludwigshafen 35. 9. Otto Oberle, Tv. Freiburg 35. 10. Wilh. Schwender, Tv. Pirmasens 34. 10. Anton Becker, Mtv. Karlsruhe 34. 11. Seb. Engelberger, Tg. Mundenheim 33½. 12. Max Fladt, Tv. Kehl 33. 12. Aug. Schmieder, Tv. Zell a. H. 33. 13. Val. Bettmießer, Tg. Ludwigsh. 32½. 13. Karl Littmann, Tg. Karlsruhe 32½. 13. Phil. Eitzel, Tg. Ludwigsh. 32½. 14. Ludw. Mann, Tv. Ludwigsh. 32. 14. Karl Schütz, Tb. Freiburg 32. 14. Jul. Bruckner, Tg. Ludwigsh. 32. 14. Alb. Häußler Mtv. Speyer 32. 14. Karl Vetter, T.-F.-Cl. Lahr 33. 15. Emil Hubuch, Tv. Pforzheim 31. 15. Rich. Zaiß, Tv. Pforzheim 31. 15. Wilh. Müller, Tb. Pforzheim 31. 16. Peter Antweiler, Tv. Ladenburg 30½. 16. Alb. Gammert, Tv. Pforzheim 30½. 16. Carl Frauenfeld, Tv. Kehl 30½. 16. Friedr. König, Tv. Pforzheim 30½. 16. Ed. Langenegger, Tv. Rollnau 30½. 16. Friedr. Vogler, Tg. Karlsruhe 30½. 16. Carl Wild, Tv. Pforzheim 30½. Hch. Zienegger, Tv. Pirmasens 30½. 17. Eduard Poppe, Turng. Mannheim 30. 17. Gust. Keller, Tb. Pforzheim 30. 17. Emil Kiefer, Tb. Offenburg 30. 17. Emil Lambrecht, Tb. Offenburg 30. 17. Wilh. Reiser, Tv. Baden 30, 17. Wilh. Stier, Tsch. Rastatt 30, 17. Karl Stierle, Tv. Bruchsal 30. 18. Bernh. Greulich, Tg. Karlsruhe 29½. 18. Hch. Baumgärtner, Tv. Kaiserslautern 29½. 18. Wilh. Rivoire, Tb. Pforzheim 29½. 18. Emil Steiner, Tv. „Jahn" Offenburg 29½. 18. Fritz Saalmüller, Tg. Frankenth. 29½. 18. Alfred Serg, Tv. Unterhammersbach 29½. 19. Friedr. Dörflinger, Tv. Schopfheim 29. 19. Eberhard Stichling, Tg. Karlsruhe 29. 19. Jak. Weiß, Tv. Mundenheim 29. 20. Hugo Lempe, Tv. Mannheim 28½. 20. Felix Happle, Tg. Karlsruhe 28½. 20. Otto Geyer, T.- u. Fk. Ludwigshafen 28½. 21. Jak. Frauth, Tg. Ludwigshafen 28. 21. Karl Frosch, Tg. Mundenheim 28. 21. Wilh. Hamm, Mtv. Speyer 28. 21. Wilh. Mutschler, Tb. Freiburg 28. 21. Peter Remmele, Tg. Ludwigsh. 28. 21. Max Schröder, Mtv. Karlsruhe 28. 22. Joh. Beutel, Tg. Weinheim 27½. 22. Jak. Haas, Tv. St. Georgen 27½. 22. Joh. Pflüger, Tv. Illsach 27½. Wilh. Reimer, Tg. Ludwigsh. 27½. 23. Ludw. Brückmann, Tg. Weinheim 27. 23. Karl Eckert, Tg. Weinheim 27. 23. Jakob Kirschbaum, Tv. Kaiserslautern 27. 23. Alb. Rudiger, Tv. Schopfheim 27. 23. Wilh. Weingart, Tv. Achern 27. 24. Herm. Schänzlin, Tv. Pforzheim 26½. 25. Gust. Diebold, Tv. Mannheim 26. 25. Heinr. Helbach, Tv. Mannheim 26. 25. Theodor Haug, Tv. Pforzheim 26. 25. Val. Rust, Tv. Laudenbach 26. 26. Josef Sack, Tv. Mannheim 25½. 26. Carl Bilger, Tb. Freiburg 25½. 26. Max Barholz, Tv. Dinglingen 25½. 26. Ernst Gräf, Tv. Mosbach 25½. 26. Emil Lembach, Tv. Hagenau 25½. 26. Carl Scholz, T.F.Cl. Ludwigshafen 25½. 26. Aug. Sulzer, Tb. Baden 25½. 26. Anton Schäfer, Tb. Gaggenau 25½. 27. Wilh. Bissinger, Tg. Mannheim 25. 27. Robert Irschlinger, Tv. Mannheim 25. 27. Carl Mayer, Tv. Mannheim 25. 27. Peter Klumb, Tv. Seckenheim 25. 27. Carl Löser, Tv. Dinglingen 25. 27. Adolf Morstadt, Tv. Lahr 25. 28. Carl Fuchs, Tv. Mannheim 24. 28. Carl Reif, Tb. Pforzheim 24. 28. Fritz Vetter, Tv. Schopfheim 24. 29. Otto Kastner, Tb. Offenburg 23½. 29. Jul. Koch, Tv. Neustadt 23½. 29. Hch. Lehmann, Tv. Friesenheim 23½. 29. Wilh. Krause, Tv. Freiburg 23½. 29. Jos. Sergel, Tv. Schönau i. W. 23½. 30. Carl Herbster, Tv. Schopfheim 23. 31. Leonh. Feudengruber, Tv. Frankenthal 22½. 31. Gg. Fritz, Tg. Friesenheim 22½. 31. Fritz Link, Tv. Lahr 22½. 31. Carl Kraus, Tv. Offenburg 22½. 32. Anton Bos, Tv. Kuppenheim 22. 32. Gg. Jochim, Tg. Weinheim 22. 32. Carl Bieser, Tv. Lahr 22. 32. Carl Westermann, Tv. Baden 22 Punkten.

Zum Schluß wollen wir nicht verfehlen, dem Vorsitzenden des Turn-Ausschusses, Herrn Gauturnwart Reinhard-Lörrach, in Verbindung mit dem Fest-Ausschusse vom Badener Turnverein, für die vorzügliche Arrangirung und flotte Durchführung des Festes den Dank der gesammten Festtheilnehmer auszudrücken.

---

* **Die Großherzoglichen Herrschaften** verließen den Erbgroßherzog am Freitag Abend in wesentlich fortschreitender Besserung seines Befindens. Derselbe machte noch Abends 5 Uhr mit seinen Eltern eine Fahrt in die schönen Waldungen des Blauen und genoß die stärkende Luft. — Die Abreise der Großherzoglichen Herrschaften von Badenweiler erfolgte um halb 10 Uhr, die Ankunft in Karlsruhe Nachts gegen 1 Uhr.

* **Notariatswesen.** Der Großherzog hat den Notar Dr. Moritz Elsasser in Offenburg in den Amtsgerichtsbezirk Bruchsal, die Notare Christian Aberle in Neustadt und Victor Martin in Ettenheim in den Amtsgerichtsbezirk Offenburg, den Notar Franz Antoni in Furtwangen in den Amtsgerichtsbezirk Ettenheim, den Notar Max Herr in Lörrach in den Amtsgerichtsbezirk Mannheim und den Notar Friedrich Ramstein in Haslach in Amtsgerichtsbezirk Lörrch versetzt. Das Justizministerium hat dem Notar Dr. Moritz Elsasser das Notariat Bruchsal III, dem Notar Christian Aberle das Notariat Offenburg I, dem Notar Viktor Martin das Notariat Offenburg II, dem Notar Max Herr das Notariat Mannheim IV, dem Notar Georg Esselborn das Notariat Mannheim VII und dem Notar Friedrich Ramstein das Notariat Lörrach II zugewiesen.

* **Doppeltes Dienstjubiläum.** Morgen Dienstag sind es 25 Jahre, daß zwei Bedienstete des Herrn Dr. Paul Ladenburg auf den Tag zurückblicken können, an welchem diese in den Dienst der Familie Ladenburg traten. Es sind dies der Diener Josef Schröth und der Obergärtner Heinrich Rebendahl. Beide Jubilare haben sich stets durch gewissenhafte Pflichterfüllung in ihrem Dienste ausgezeichnet, weshalb ihnen auch an ihrem morgigen Ehrentage die verdiente Anerkennung nicht versagt werden darf.

* **Truppen-Uebungen.** Heute finden in der Nähe von Viernheim größere Felddienstübungen statt mit den umliegenden Garnisonen gegen Worms. Am Dienstag finden Uebungen statt gegen das auf dem Rückmarsch begriffene Feld-Art.-Regt. Nr. 14. Theil nehmen hieran die Garnisonen Mannheim, Heidelberg und Schwetzingen.

* **Zum Kölner Gesangswettstreit.** Die „Köln. Volksztg." berichtet: Dem Kölner Männergesangverein „Polyhymnia" wurde am Freitag die von dem deutschen Kaiser gestiftete goldene Königsmedaille als Ehrenpreis zum internationalen Gesangswettstreite durch den Polizeipräsidenten überreicht. Ferner wurde dem Verein vom Kronprinzen ein prachtvoller Trinkbecher als weiterer Ehrenpreis zugesandt. Außerdem haben noch Preise gestiftet die Kaiserin Auguste Viktoria, Prinz Heinrich, der Erbgroßherzog von Baden, Prinzessin Albrecht zu Solms-Braunfels (silberner Becher), Oberpräsident Nasse, Landeshauptmann Klein. Zahlreiche Vereine und Industriefirmen haben Kunstgegenstände gestiftet. Von den Damen des Vereins wird eine neue Fahne überreicht. Zum Festzuge haben bis heute

---

mit auf die Höhe, ein rührendes Bild: die kraftvolle Jugend und der fast hundertjährige Mann Arm in Arm. Als an jenem Tage der Fürst von Hohenzollern ein von ihm errichtetes Denkmal Kaiser Wilhelm I. enthüllte und selbst die Festrede hielt, ließ die Fürstin dem anwesenden Major Knoll einen Stuhl bringen. Mit lauter Stimme — er war sehr harthörig geworden — wieß er den Stuhl mit Humor zurück, daß er den fürstlichen Redner fast unterbrach. Seit vielen Jahren ließ es sich der Fürst von Hohenzollern nicht nehmen, den beiden alten Herren zum Geburts- und Namenstag Glück zu wünschen und einen wohlgefüllten Korb mit ausgesuchten Speisen und edlem Wein zu senden. Das war dann stets ein Festtag für die Beiden, die sonst sehr einfach lebten, aber ganz besonders war es die liebenswürdige Aufmerksamkeit des fürstlichen Herrn, die sie sehr beglückte. Nun sind die beiden Ungertrennlichen wieder vereint.

— **Herren im Damenkostüm.** Der idyllisch gelegene Bukower See in der Mark genoß in den Kreisen der „Wissenden" lange Zeit einen in Bezug auf Pikanterie mindestens ebenso großen Ruf wie Ostende, da dort Männlein und Weiblein in traulicher und natürlich harmloser Weise alle die unschuldigen Freuden eines gemeinsam genommenen Seebades ungestraft kosten konnten. Jetzt hat das aber ein jähes Ende genommen. Durch Erbschaft ist nämlich die See in die Hände eines Herrn v. Flemming gekommen. Dieser anscheinend etwas sehr prüde Herr packte das „Uebel" an der Wurzel und dekretirte nach dem „Kl. Journal": „Die Damen baden bis 1 Uhr Mittags, die Herren nach 1 Uhr Mittags. Ferner haben die Herren in der Weise wie die Damen hochgeschlossene Kostüme zu tragen." Die Folgen dieser Verfügung sind nun höchst ergötzliche. Da nämlich das Herrenpublikum „vorschriftsmäßige" Badeanzüge sich meistens nicht anschaffen will, so verleiht der Bademeister die Damenkostüme an die Herren. Da gibt es natürlich die unglaublichsten Bilder. Hier wippt ein „Dicker" in dem ihm prall-ansitzenden Anzuge eines schmächtigen Weibleins auf der Barriere und dort turnt ein schlanker Jüngling in dem schlotternden Kostüm einer 250pfündigen Schönheit auf dem Sprungbrett herum. Jedenfalls ist in Bukow noch nie so viel gelacht worden wie jetzt, und den Herren Amateurphotographen kann der Besuch der Bukower Badeanstalt nicht dringend genug empfohlen werden.

— **Vater Johannes.** Ein Wunderpriester, der Vater Johannes aus Kronstadt, macht gegenwärtig in Rußland überall von sich reden. Die Armen und Kranken wenden sich alle mit gläubigem Vertrauen an den wie ein Heiliger verehrten Mann, von dem sie Hilfe und Heilung erwarten. Thatsächlich ist es dem Priester auch schon in mehreren Fällen gelungen, wahre Wunderkuren zu vollziehen. Man thut dem Manne unrecht, wenn man ihn Charlatan schilt, denn er selbst glaubt an seine Mission und kennt keinen Eigennutz. Gewaltige Summen, von reichen Gläubigen gestiftet, gehen beständig durch seine Hände, er aber verwendet Alles zu wohlthätigen Zwecken für Linderung von Noth und Elend und bleibt selbst arm und bedürfnißlos. Die Kunde seiner Wunderkraft und Wohlthätigkeit hat sich bereits weit im Zarenreiche verbreitet, und von überall her kommen Hilfesuchende und Rettungheischende, von denen nur Wenige ungetröstet wieder von dannen gehen.

— **Das Nein der Braut.** Stoff zu einem lustigen Einakter bietet ein Ereigniß, das sich kürzlich in einem Pariser Vororte zutrug. Vor dem mit seiner Schärpe angethanen Maire des Städtchens stand ein liebendes Paar, umgeben von seinen Angehörigen und den übrigen Hochzeitsgästen. Der Maire hatte die übliche Frage an den Bräutigam gerichtet: „Sind Sie gewillt, Frl. N. N. zum Weibe zu nehmen?" und erhielt ein freundliches „Ja" zur Antwort. Als dann aber die Reihe an die Braut kam, erscholl ein vernehmliches „Nein" von ihren Lippen. Der Bräutigam war wie vom Donner gerührt, bis die Braut unter Thränen versicherte, sie habe sich in der Verwirrung nur versprochen. Es wäre nun das Einfachste gewesen, wenn der Bürgermeister die Frage wiederholt hätte. Aber dagegen sagte das Gesetz „Nein". Nach dem Code Napoléon mußten alle Formalitäten wiederholt werden, und von Neuem hatte das Aushängen der Ankündigung der Trauung zu erfolgen. Es blieb also nichts übrig, als das Hochzeitsmahl abzubestellen, ebenso die kirchliche Trauung und die Gäste heimzusenden, und Braut und Bräutigam mußten sich Lebewohl sagen. Nach einigen Tagen konnte dann die Hochzeit ohne Störung gefeiert werden, und Mademoiselle wurde endlich Madame.

— **Neue amerikanische Schenkungen für die Wissenschaft.** Seit der großen Millionenspende von Carnegie an die schottischen Universitäten scheint unter den anderen Milliardären Amerikas ein wahres Wettrennen begonnen zu haben in Stiftungen für die einheimischen Anstalten. Die Newyorker Wochenschrift „Science" bringt in einer einzigen Nummer wieder ein Verzeichniß solcher Gaben, deren Summe nach mehreren Millionen zu beziffern ist. Rockefeller, der erst vor einigen Wochen allein für seine Person die Errichtung eines großartigen Instituts für medizinische Forschung übernommen hat, hat jetzt der Cornell-Universität in Ithaka (Staat Newyork) 1 000 000 Mark geschenkt unter der Bedingung, daß von anderen Seiten der Hochschule binnen Jahresfrist eine gleich hohe Summe zufließt. Dr. Pearsons, dessen Schenkeifer ebenfalls schon Berühmtheit erlangt hat, unterstützt jetzt sieben verschiedene Hochschulen mit einer Summe von insgesammt 1 100 000 Mark. In diesem Stil gehen die Mittheilungen der „Science" weiter. Das Technologische Institut in Hoboken (New-Jersey) erhält 200 000 Mark für ein neues Chemiegebäude als Zuschuß zu früheren Spenden, das Smith-College 400 000 Mark als Ausstattungs- und Baufonds, ebensoviel das Washingtoner College. Die kleineren Gaben von 50 000 bis 100 000 Mark sind kaum zu zählen. Von be

MARCHIVUM

68 hiesige und auswärtige Vereine mit ihren Fahnen sich angemeldet. Die Einleitung des Festes bildet ein feierliches Hochamt in der Herz-Jesukirche, zu deren Baufonds der Verein so viel beigesteuert hat. Dasselbe wird celebrirt von dem noch lebenden Gründer des Vereins, Herrn Dechant Hil. Peters aus Grefrath. (An diesem Gesangswettstreit nehmen bekanntlich auch die Mannheimer Liedertafel und die Mannheimer Sängerhalle Theil. Die Red.)

* **Stadtpark.** Ein vieltausendköpfiges Publikum war am letzten Samstag in- und außerhalb des Parkes versammelt, um sich das angekündigte Feuerwerk zu betrachten. Gegen 10 Uhr verkündigten 3 große pots à feu den Beginn des pyrotechnischen Schauspiels, und nun erschienen in rascher Folge die knatternden, prasselnden, zischenden und pfeifenden Lichteffekte, die ja immer wieder, so oft man sie auch schon gesehen haben mag, das Auge mit magischer Gewalt nach sich ziehen und entzücken. Besonders schön waren die über den Weiher laufenden Spiralsonnen, deren Farbenpracht der Spiegel des Wasser verdoppelt zurückstrahlte, die Brillantkaskaden und der Schlußeffekt, ein großes Raketenbouquet von 200 Raketen mit farbigen Sternen. Daran schloß sich eine bengalische Beleuchtung des Parkes. Vor und während des Feuerwerkes konzertierte die Kapelle des Großh. Hessischen Inf.-Reg. Nr. 118 unter der Direktion des Herrn Kapellmeisters Schneider. Diese Kapelle konzertierte auch am Sonntag und wird voraussichtlich diese ganze Woche die Konzerte geben. Wenn eine Stimme aus dem Publikum — angeblich von einem langjährigen Parkabonnenten — die Abwechslung vermißt und von minderwerthigen Produktionen fremder Kapellen spricht, so möchten wir dem gegenüber darauf hinweisen, daß gerade in letzter Zeit die musikalischen Veranstaltungen der Parkgesellschaft sich durch große Abwechslung — in kurzer Zeit konzertirten 5—6 fremde Militärkapellen — auszeichnete, und weder die vorzüglichen Leistungen der Wormser Kapelle, noch die irgend einer anderen in letzter Zeit im Stadtpark konzertierenden Kapellen das Prädikat „minderwerthig" verdienen.

* Im **Apollotheater** wird, so schreibt man uns, heute zum letzten Male die schönste Strauß'sche Operette „Zigeunerbaron" gegeben und singt die Titelrolle Herr **Henkeshoven**. Der Sänger, welcher eine Reihe von Jahren an den ersten Theatern und Hoftheater- Berlin, Cassel, Wiesbaden 2c. als 1. Tenor engagirt war und an einigen siebzig Bühnen gastirend auftrat, gilt als der beste Vertreter des „Zigeunerbaron" und dürfte was dessen Auftreten im Apollotheater einen genußreichen Abend verbürgen.

* **Brand.** In der vergangenen Nacht ist in der Rheinischen Gummi- und Celluloid-Fabrik in Rheinau ein Schuppen niedergebrannt. Der Schaden ist nicht bedeutend. Der Feuerschein war weithin sichtbar.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 16. Juli. Je ein barometrisches Minimum gewitteriger Natur mit 760 mm liegt über dem östlichen Ungarn und dem rigaischen Meerbusen. Ueber Irland behauptet sich ein Hochdruck von von 770 mm, über dem rechtsrheinischen Bayern ein isolirter Hochdruck von 765 mm, während das Barometer rings herum niedriger steht. Ein eigentlicher Luftwirbel ist aber nirgends vorhanden. Die gewitterigen Lufteinsenkungen in der Schweiz und in den süddeutschen Gebirgsgegenden nehmen nunmehr ersichtlich zu. Für Dienstag und Mittwoch ist demgemäß zeitweilig gewitterhaft bewölktes und zu kurzen, aber kräftigen Entladungen geneigtes, im übrigen aber größtentheils trockenes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 14. und 15. Juli.

1) Ein Zimmerbrand entstand am 13. d. Mts. Nachts 10½ Uhr im Hause U 3, 20 durch Explosion einer Petroleumlampe. Das Feuer konnte vor dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr durch Hausbewohner wieder gelöscht werden. Der Schaden ist unbedeutend.

2) Der Thürmwächter hier nahm am 14. ds. Nachts gegen 10 Uhr ein größeres Schadenfeuer in der Richtung von Neckarau wahr. Nach eingezogener Erkundigung soll in einer chemischen Fabrik zu Rheinau eine Explosion stattgefunden haben und gleich darauf ein Gebäudekomplex in Brand gerathen sein. Ueber die Ausdehnung konnte bis jetzt nichts Näheres ermittelt werden. (Siehe oben. Red.)

3) Die im Hause Hebelstraße 15 dahier bedienstete ledige Barb. **Letz** von Amlishagen (Württ.) hat sich am 11. d. Mts. aus Liebesgram im Neckar hier ertränkt und wurde ihre Leiche am 13. ds. Morgens 9 Uhr — im Neckar bei der elektrischen Wagenhalle treibend — geländet.

4) Die Leiche eines noch unbekannten Mannes mit einem Strick um den Hals wurde am 14. d. Mts. Morgens 6¼ Uhr im Rhein 200 Meter oberhalb der Militärschwimmschule geländet und in die Leichenhalle auf dem hiesigen Friedhof verbracht. Der Unbekannte mag etwa 35 Jahre alt gewesen sein, ist mittelgroß, untersetzt, hat dunkle, fast schwarze Haare, starken dunkelbraunen Schnurrbart, ist bekleidet mit hellgrauer, schwarz gestreifter Hose, alten grauen Hosenträgern, röthlichbraun- und blaukarrirtem Oxfordhemd, gelblichgrau karrirter Juppe, gut erhaltenen Lasche-(Schnallen-)Schuhen. In der Tasche trug derselbe 3 Pfg. sowie ein Federmesser mit weißem Heft.

5) Drei durch Radfahrer und ein Fuhrwerk verschuldete Unfälle und 12 Körperverletzungen — auf den Planken, im Zollhafen auf Schiff Mannheim 20, auf der Riedfeldstraße, auf dem Marktplatz, in Engelhards Tapetenfabrik U 4, 24, in den Wirthschaften zur Gambrinushalle U 1, 5 und verl. Jungbuschstraße 9, auf der Straße vor dem Hause J 5, 1 und zwischen G und H 4, ferner in Neckarau und auf dem Waldhof verübt — gelangten zur Anzeige.

6) Zwei Schwerbetrunkene (eine 55jährige Frau und ein Zimmermann) lagen in unzurechnungsfähigem Zustande auf der Straße zwischen Q 2 und 3 bezw. auf dem Gehweg vor R 8, 15 und mußten deshalb in polizeilichen Gewahrsam verbracht werden.

7) Als Thäter des Einbruchdiebstahls bei Friseur Kleinhans wurden ermittelt und verhaftet: a. der Commis Albert **Seib** von Liedolsheim, b. der Taglöhner Wilhelm **Schittenhelm** von hier, c. der Taglöhner und Schiffsheizer August **Ostermann** von Liebau (Rußland), d. der Feilenhauer Christian **Roth** von Frankenbach.

8) Von noch unbekannten Thätern wurde dahier entwendet: a. am 8. ds. auf dem Speisemarkt ein Sack Pflückerbsen, b. am 10. d. Mts. vor dem Hause J 1, 8 ein Handkarren, c. am 11. ds. auf dem Lindenhof aus einer Droschke ein Ueberzieher, d. in der Nacht vom 11./12. d. Mts. nach Erbrechen eines an der Feudenheimerstraße beim Friedhof stehenden Sodawasserhäuschens ca. 35 Fläschchen Sodawasser; e. am 13. d. M. in der Hertweck'schen Badeanstalt eine Geldbörse mit Inhalt; f. am 14. d. M. im städt. Freibad (Rhein) ein Paar Zugstiefel.

9 Verhaftet wurden:

a. der Taglöhner Johannes Hoffmann von Hüffenhardt wegen Diebstahls;

b. der 14 Jahre alte Georg Lehrer von hier wegen Diebstahls (in einer Badeanstalt) und Unterschlagung;

c. 16 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

---

* **Heidelberg,** 13. Juli. **Gestern Nachmittag wurde im Stadtwalde beim Riesenstein die Leiche des 19 Jahre alten Apothekergehilfen Eugen Otto Uber aus Waiblingen aufgefunden, der sein Leben durch Erschießen gewaltsam beendet hat.**

* **Weinheim,** 13. Juli. Heute Nacht verhaftete unsere Polizei 2 Einbrecher gerade in dem Augenblicke als sie im Gasthaus zum „goldenen Bad" in den Keller einsteigen wollten. Auf den Einen, welcher verdächtig ist, noch verschiedene Einbruchsdiebstähle begangen zu haben, wird seit längerer Zeit gefahndet.

* **Schwetzingen,** 15. Juli. Von einem schweren Unglücksfalle wurde gestern wieder die Wittwe des früheren Kapellmeisters Herrn Hund heimgesucht. Nachdem im vorigen Jahre der Familie ein im Alter von 17 Jahren stehender hoffnungsvoller Sohn, welcher am hiesigen Amtsgericht thätig war, von einer heimtückischen Krankheit entrissen worden, folgte vor einigen Wochen der Vater nach jahrenlanger Krankheit. Des Unglückes nicht genug, traf gestern Mittag die Familie der dritte Schlag. Mit seinem noch etwas jüngeren Bruder und einigen Kameraden ging der 16jährige Friedrich Hund nach Ketsch, um im Altrhein zu baden. Kaum war derselbe im Wasser, als er wahrscheinlich von einem Starrkrampf befallen wurde und in der Tiefe verschwand, ohne daß ihn der am Ufer stehende Bruder und die Kameraden Hilfe bringen konnten. Seine Leiche wurde bis noch nicht geländet. Der schwer heimgesuchten Wittwe wird von allen Seiten das innigste Mitleid entgegengebracht. — In das hiesige Amtsgerichtsgefängniß wurde am Samstag Mittag ein verheiratheter Waldhüter von Brühl eingeliefert, welcher sich am vergangenen Sonntag an einem 12jährigen Mädchen sittlich vergangen haben soll.

Sport.

Friedenau, 15. Juli. (Telegr.) Sportsfahrt. Die **Radmeisterschaft der Welt für Amateure** über zwei Kilometer gewann Maitrot-Paris in 5 Min. 10 Sek. Zweiter wurde Bestrieb, Prag. Den vom Kaiser gestifteten Ehrenpreis bei dem Match zwischen Ellegaard und Maitrot über zwei Kilometer gewann Ellegaard in 3 Min. 68,4 Sek.

Hamburg, 14. Juni. (Regatta.) Bei der heutigen Amateur-Ruderregatta auf der Alster gewann im „Vierer ohne Steuermann" der „Berliner Ruderklub" leicht mit 10 Längen vor „Hellas"-Berlin den Hammonia-Preis. Im „Zweier ohne Steuermann" holte sich „Hellas"-Berlin gegen den Londoner Ruderklub „Viking" den Jubiläumspreis, die Berliner Rudergesellschaft „Wiking" hatte aufgegeben. Den Preis des Hamburger Senats im „Achter" gewann der Hamburger Ruderklub „Germania" mit einer halben Länge vor der Berliner Rudergesellschaft „Wiking", die in den beiden letzten Jahren Sieger war. Außerdem waren der „Berliner Ruderklub" und der Berliner Klub „Hellas" im Rennen. Im Einer für Junioren siegte „Sport-Germania"-Stettin. Der Berliner Ruderklub „Sport-Borussia" wurde zweiter.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Universitätsnachrichten.** Heidelberg. Privatdozent Dr. **Bredig** in Leipzig erhielt einen Ruf als Professor der Chemie an die hiesige Universität.

Generalintendant v. Perfall demissionirt. Nach einer Mittheilung der Münchener Allgemeinen Zeitung soll der Generalintendant v. Perfall in Anbetracht seines hohen Alters seine Demission als Direktor der Akademie der Tonkunst in München eingereicht haben.

Fritz Kraftel. Heute früh, so berichtet die „Neue Fr. Presse" unterm 13. Juli, hat sich Hofschauspieler **Kraftel** nach seiner mehrmonatlichen schweren Krankheit nach Gblach begeben, um dort vollständige Genesung zu finden. Als er heute früh um 7 Uhr von 2 Krankenwärtern in einem Tragsessel über die Stiege hinabgetragen wurde, sah man ihm allerdings die Spuren der überstandenen Krankheit an. Er ist sehr abgemagert und noch ziemlich geschwächt. Doch war Kraftel froher Laune und hofft in Gblach bald soweit hergestellt zu sein, um den Rest des Sommers in Ebensee verbringen zu können. Der Necanvalekzent wurde von seinem Sohne Richard nach Gblach begleitet, der auch dort bei seinem Vater bleiben wird. Die Gattin und die Tochter des Künstlers haben sich nach der sorgenvollen Zeit zur Erholung von der aufopfernden Krankenpflege nach Bözlau begeben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Geesteмünde,** 13 Juli. Der Kassir der Schiffsbauer-Krankenkasse, Kaufmann **Rayenstein** in Lehe, ist flüchtig. Das Kassendefizit beträgt 7000 M.

* **Zürich,** 13. Juli. Notar **Kägi** in Niederglatt hat sich mit Hinterlassung eines Defizits von über 100,000 Frs. geflüchtet.

* **London,** 14. Juli. Das Reuter'sche Bureau meldet: Das Gerücht von der Verlobung der Herzogin von Alborg mit Lord Rosebery ist unbegründet.

* **Paris,** den 14. Juli. Nach der amtlichen Statistik betrug der Werth der **Einfuhr** im ersten **Halbjahr** 1901 2.429,474.000 Francs gegen 2.498,184.000 Francs im gleichen Zeitraum des Vorjahres, der Werth der **Ausfuhr** 2.105,335.000 gegen 2.018,185.000 Francs.

* **Algier,** 13. Juli. In der Sitzung des Generalraths beschuldigte der frühere Maire von Algier, Max Regis, den Präfekten, mehrere Individuen, welche vor einigen Monaten verschiedene Führer der hiesigen Antisemiten zu **ermorden** versucht hätten, sie seien dazu **vom Präfekten angestiftet** worden. Diese Erklärung veranlaßte einen lärmenden Auftritt, sodaß der Vorsitzende die Sitzung schließen mußte. Zwei Personen wurden von der Zuhörertribüne verhaftet.

* * *

Die Nordlandreise des Kaisers.

* **Odde,** 14. Juli, 7 Uhr Vormittags. Der Kaiser unternahm gestern Nachmittag einen Spaziergang in einem der nahe gelegenen Gebirgsthäler und kehrte an Bord um 8¾ Uhr Abends zurück.

* **Odde,** 14. Juli. Die „Hohenzollern" hat heute früh 7 Uhr die hiesige Bucht verlassen und die Reise nach Bergen angetreten.

* * *

Die Erkrankung Crispis.

* **Neapel,** 14. Juli. Nach zuverlässigen Erkundigungen ist im Befinden Crispis, der sich in seinem Landhause am Posilipp aufhält, am 8. Juli eine Krise eingetreten. Seit zwei Tagen hat sich sein Zustand gebessert, zur Zeit geht es ihm gut.

* **Rom,** 15. Juli. Die Blätter melden: Crispi ist von seinem gestrigen Unwohlsein völlig wiederhergestellt.

* * *

Rußland und Bulgarien.

* **Varna,** 14. Juli. Bei dem gestrigen Abschiedsdiner in Eustnograd brachte Fürst Ferdinand einen Trinkspruch auf Rußland als Schöpfer Bulgariens und des bulgarischen Heeres, sowie auf Kaiser Nikolaus, das russische Heer und die Flotte aus. Großfürst Michailowitsch erwiderte mit einem Hoch auf die bulgarische Armee, den Fürsten Ferdinand und die russisch-bulgarische Waffenbrüderschaft.

* * *

Großer Ausstand in Pittsburg.

* **Pittsburg,** 14. Juli. (Reuter-Meldung.) Die Besprechung zwischen den Beamten des Gesammtverbandes der Eisen- und Stahlarbeiter mit Vertretern der Stahlgesellschaften wurde schließlich vertagt, ohne daß eine Einigung zu Stande kam. Es wird daher erwartet, daß der allgemeine Ausstand geordnet ist.

* * *

Die Pest.

* **Marseille,** 14. Juli. Nach einer amtlichen Mittheilung des Präfekten von heute Vormittag ist seit Mittwoch Abend kein neuer Todesfall, seit Donnerstag kein neuer Pestfall unter den arabischen Heizern des „Laos" vorgekommen. Der Zustand der Erkrankten hat sich gebessert.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Kiel,** 15. Jul. **Die Kaiserin und die kaiserlichen Prinzen sind an Bord der „Iduna" hier wieder eingetroffen.**

* **Koten,** 14. Juli. (Reuter-Meldung.) Eine 500 Mann starke, aus englischen und indischen Truppen zusammengesetzte Abtheilung marschirt morgen nach einem etwa 70 Meilen von der Küste entfernten Punkte im Innern, um ein Fort zu zerstören, das von den Türken im Gebiete der unter englischem Protektorate stehenden Haushadis errichtet war. Da die Haushadis nicht im Stande sind, das Fort zu besetzen, billigte die indische Regierung die Expedition und hofft, sie werde eine unblutige Demonstration ausreichen, andernfalls würde das Fort mit Gewalt genommen und geschleift.

* **Luzern,** 15. Juli. (Frankf. Ztg.) Im großen Vierer mit Achter bei der gestrigen Ruder-Regatta siegte der Frankfurter Ruderverein im zweiten Vierer, Karlsruher „Salamander" im Doppelzweier. Die Offenbacher „Undine" gegen den Ruderklub Mailand, und im Einer gegen Mailand, Lossand und Karlsruhe.

* **London,** 15. Juli. (Lloydsmeldung.) Das **deutsche Vollschiff „Mesaia"** ist beim Einlaufen in den Hafen von Talcaumo in Chile auf Grund **gerathen.**

* **London,** 15. Juli. Einem dem indischen Amt vom Vizekönig zugegangenen Bericht zufolge haben sich die Ernteaussichten um Vieles gebessert. Für die Saaten ist genügender Regen gefallen.

* **Pittsburg,** 15. Juli. Der Präsident des **Gesammtverbandes der Stahlarbeiter** ordnete an, daß die Arbeit in den drei untergeordneten Gesellschaften des Stahlverbandes niedergelegt werde. Die Zahl der davon betroffenen Arbeiter wird auf 70 000 geschätzt.

* **Buenos Aires,** 15. Juli. (Lloydsmeldung.) Der **deutsche Dampfer „Tanis"** ist in der Nähe von Point Rogotes **gestrandet.** Von Montevideo ist Hilfe gesandt.

* * *

Hitze in Amerika.

* **Washington,** 15. Juli. Im Westen und Süden hält die Hitze an.

* * *

Das französische Nationalfest.

* **Paris,** 15. Juli. Das gestrige Nationalfest nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. Nachmittags ereignete sich ein Zwischenfall in einer Straße. Aus den Fenstern eines Hauses wurde ein Revolverschuß abgefeuert, wodurch eine Frau schwer verletzt wurde. Im Uebrigen verlief der Tag ohne Ruhestörungen, nur 14 Verhaftungen wurden vorgenommen.

* * *

Der Burenkrieg.

* **London,** 15. Juli. **Eine Depesche Kitcheners aus Pretoria** vom 13. besagt: In der Kapkolonie brannten die Buren die öffentlichen Gebäude, in Murriesburg einige Farmen nieder. Zwei britische Kolonnen kamen in Jaerust an, nachdem sie auf Widerstand gestoßen waren und einige Gefangene gemacht hatten. Auf britischer Seite ist ein Offizier gefallen, 3 Offiziere, 24 Mann verwundet. Einige britische Kolonnen, welche von Osten marschirten, kamen in Heilbronn an. Während des Marsches überraschte die Brigade Grodwood den Ort Reitz und nahmen den Bruder des Präsidenten Steijn, sowie mehrere Andere gefangen. Steijn selbst entkam. Eine andere Depesche Kitcheners von gestern besagt: Bezüglich des gestrigen Telegramms füge er hinzu, daß die sogenannte Regierung des Oranjefreistaats gefangen genommen sei; nur Steijn und ein Anderer entkamen.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin. Nach dem Rechenschaftsbericht für 1900 hat die Anstalt zur Zeit an Rente jährlich 5,444,478 M. zu zahlen. Außerdem bestehen bei ihr noch Versicherungen über aufgeschobene Renten im Jahresbetrage von 747,100 M. und Kapitalversicherungen im Betrage von 4,031,440 Mark. Sie ist die bedeutendste Rentenanstalt Deutschlands. Ihre Deckungsfonds für Versicherungen beziffern sich auf 89,688,659 M., ihr Sparkassenfonds auf 12,687,000 M. und ihr Sicherheitsfonds auf 6,572,712 M. Von ihrem Vermögen sind angelegt 7,140,427 M. in mündelsichern Werthpapieren und Staatsschuldbuchforderungen, 6,614,285 M. in Darlehen an Kommunalverbände und 92,529,144 Mark in Hypotheken. Als Beleihungsgrenze bei Hypotheken gelten 60 Prozent des Grundstückswerthes, und wie diese Grenze innegehalten wird, läßt der Umstand erkennen, daß sich der Kaufpreis der beliehenen Grundstücke in 198 Besitzwechselfällen, die während der letzten fünf Jahre vorgekommen sind, auf 29,744,799 M., der Betrag der Hypotheken auf 17,977,549 M., der letztere also im Durchschnitt nur auf 58 Prozent des Kaufpreises gestellt hat. Der Jahresüberschuß hat 243,379 M. betragen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum 10.	11.	12.	13.	14.	15.	Bemerkungen
Konstanz	4,61	4,57	4,54				
Waldshut	3,45	3,38	3,32	3,26	3,22	3,17	
Hüningen	3,08	3,00	2,93	2,87			Abds. 6 Uhr
Kehl	3,54	3,49	3,41	3,34	3,29		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,99	4,93	4,88	4,80			Abds. 6 Uhr
Magau	4,97	4,92	4,84				2 Uhr
Germersheim	4,90	4,83	4,85				B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,84	4,75	4,66	4,57	4,47	4,38	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,99	1,92	1,84	1,77			F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,54	2,47	2,41				10 Uhr
Kaub	2,93	2,83	2,76	2,66			2 Uhr
Koblenz	2,88	2,80	2,73				10 Uhr
Köln	3,00	2,94	2,85	2,75			2 Uhr
Ruhrort	2,40	2,36	2,26				6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,80	4,75	4,60	4,52	4,43	4,34	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,80	0,75	0,75	0,69	0,70	0,65	V. 7 Uhr

Wasserwärme des Rheins 17 Grad.

TRAU-RINGE

per Paar Mk. 16—50 in allen Façons und Weiten vorräthig empfiehlt 77648a

Siegfried Rosenhain, Juwelier,

C 1, 15, Breite Strasse vis-à-vis d. Kaufhaus.

Gesunde Mondamin-Fruchtflammeris

können schnell und leicht mit Mondamin und Früchten aller Art hergestellt werden. Man koche von den frischen Früchten mit Wasser einen Fruchtsaft, siede ihn, koche ihn dann mit etwas Mondamin auf, und schütte dies in eine Form zum Erkalten. Alsdann stürze ihn um, und man hat einen köstlichen Pudding mit natürlichem frischen Geschmack und all den guten Eigenschaften frischer Früchte. Siehe Rezept auf den Mondamin-Packeten à 60, 30, 15 ₰ &c. Brown & Polson Mondamin. 916/77

Gesetzlich geschützt seit 1884.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister, Bd. II, wurde eingetragen:

1. Seite 207: Behringer, Rudolf, Buchbinder in Mannheim, und Marie geb. Haußer:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 22. Juni 1894 ist völlige Vermögensabsonderung vereinbart. L.R.-S. S. 1536 ff.

2. Seite 208: Hinz, Friedrich, Kaufmann in Mannheim und Anna geb. Schwenzle:
Nr. 1. Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts Mannheim vom 29. Mai 1900 wurde die Frau für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem des Mannes abzusondern und es ist nun nach stattgehabtem Vollzugsverfahren die Vermögensabsonderung nach badischem Landrecht Satz 1536 ff. eingetreten.

3. Seite 209: Klauf, Karl Friedrich, Verwaltungsassistent, in Mannheim und Babette Anna geb. Bauer:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 22. Juni 1901 ist Gütertrennung vereinbart.

4. Seite 210: Huber, Wilhelm Friedrich, Gipser in Mannheim und Katharina Elisabetha geb. Kornmann:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 1. Juli 1901 ist Gütertrennung vereinbart.

5. Seite 211: Minhofer, Otto, Obermüller in Mannheim und Barbara geb. Waldbauer:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 1. Juli 1901 ist Gütertrennung vereinbart.

6. Seite 212: Heller, Robert, Wirth in Mannheim und Sofie geb. Waßhalder:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 3. Juli 1901 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

7. Seite 213: Seyfried, August, Kaufmann in Mannheim und Katharina geb. Saling:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 1. Juli 1901 ist Gütertrennung vereinbart.

8. Seite 214: Transier, Johann, Zimmermann in Seckenheim und Marie geb. Stein:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 27. Juni 1901 ist Gütertrennung vereinbart.

9. Seite 215: Wehel, Michael, Wein- und Flaschenbierhändler in Sandhofen und Friederike Wilhelmine geb. Ringel:
Nr. 1. Durch Vertrag vom 2. Juli 1901 ist Gütertrennung vereinbart. 93705

Mannheim, den 12. Juli 1901.
Großh. Amtsgericht I.

Rheinschifffahrt.

No. 3063. Nachstehende Bekanntmachung der Gr. Rheinbauinspektion Offenburg vom 1. d. M., betreffend Brückenschlagübungen unterhalb der Einfahrt zum Straßburger Hafen, bringen wir zur Kenntnißnahme der Rheinschifffahrttreibenden.

Mannheim, 13. Juli 1901.
Gr. Rheinbauinspektion.
Sprenger. 93736

Bekanntmachung.

Den **Schifffahrt- u. Flößereitreibenden** bringen wir zur Kenntniß, daß das Pionierbataillon No. 15 in der Zeit vom 15 Juli bis einschließlich 3. August etwa 700 m unterhalb der Einfahrt zum Straßburger Hafen (badisch Rheinkilometer 125,8) Brückenschlagübungen vornehmen wird. Vom 22. Juli bis 3. August wird der Strom jeweils von 10 Uhr Vormittags ab vollständig überbrückt sein.

An der **nicht geschlossenen** Brücke dürfen **Schiffe** nur vorbeifahren, so lange auf derselben eine roth-weiße Flagge aufgestellt ist. Ist diese Flagge nicht aufgestellt, so müssen die Schiffe vor Anker gehen.

Die **fertige** Brücke dürfen **Schiffe** nach Oeffnung des Durchlasses durchfahren, sobald dessen beide Enden mit rothweißer Flagge bezeichnet sind. Ist der Durchlaß nicht geöffnet, so müssen die Schiffe vor Anker gehen.

Dampfschiffe dürfen die Brückenstelle nur mit halber Kraft durchfahren.

Flöße müssen während der Uebung mindestens 3 Kilometer oberhalb der Brückenstelle vor Anker gehen; die Weiterfahrt darf erst nach Beendigung der Tagesübung stattfinden. Den Weisungen der ober- und unterhalb der Brückenstelle aufgestellten militärischen Stromwachen (Wahrschauen) ist unbedingt Folge zu leisten. 93[illegible]

Offenburg, den 1. Juli 1901.
Gr. Rheinbauinspektion.

Versteigerung.

F 4, 12. F 4, 12.

Dienstag, den 16. und Mittwoch, den 17. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in F 4, 12 (Durhof) nachverzeichnete Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert:

2 nußb. Bettladen mit Rost und Roßhaarmatratzen, 1 nußb. Chiffonnier, 1 Waschkommode mit Waschgeschirr, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Kinderwagen, 1 Commode mit 4 Schubladen, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 große Bilderuhr, 1 Hausapotheke, 2 Küchenschränke, 2 Divan, Stühle, 1 viersitziger Ausziehtisch, 1 Wasserbank, versch. Tische, 1 Waschmaschine, 1 ei. Bettstelle mit Matratze, Waschtisch, Nachttisch, Kinderspieltisch, 1 verschließbarer Stehpult, eine Kunst, 1 Hackklotz, 1 Wiegebrett, 1 Gänsestall, versch. Küchengeschirr, wozu freundlichst einladet 93738

M. Bermann, Auctionator.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.

In den Expreß- und Eilgutverkehr der Stationen der Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheimer Nebenbahn untereinander ist die Station Heidelberg Güterbahnhof (Nebenb.) einbezogen worden.

Karlsruhe, am 11. Juli 1901.
Die Direktion. 93684

Einladung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf **Dienstag, den 16. Juli 1901, Nachmittags 3 Uhr,** in den großen Rathhaussaal dahier anberaumt.

Die Tages-Ordnung enthält folgende Gegenstände:

1. Die Erstellung eines Neubaues für das Wöchnerinnenasyl.
2. Die Stellvertretung des Bürgermeisters als Gemeinderichter und Schiedsmann.
3. Den Bau eines Volksschulhauses an der Käferthalerstraße.
4. Die Beschaffung weiterer Krankensäle, hier die Anschaffung von Krankenbetten.
5. Den Betrieb des städtischen Elektricitätswerkes.
6. Den Neubau der Gewerbeschule. 93427
7. Die Aufstellung eines Voranschlags über die außerordentlichen Unternehmungen betr.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung ergebenst eingeladen. 93427

Mannheim, 6. Juli 1901.
Der Stadtrath:
Beck.
Winterer

Bekanntmachung.

Das städt. Grundstück Lgb. Nr. 5992 bei der Kompostfabrik an der Seckenheimerstraße im Maaße von ca. 200 qm wird für die Zeit bis Martini 1901 am **Dienstag, den 16. Juli 1901 Vormittags 9 Uhr** auf der Kompostfabrik Seckenheimerstraße Nr. 184 öffentlich verpachtet. 93606

Mannheim, den 12. Juli 1901
Städt. Gutsverwaltung:
Krebs.

Rheinschifffahrt.

Nachstehende Bekanntmachung des Königl. Preuß. Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz d. d. Coblenz, den 11. Juli 1901 betreffend Schwimmübungen über den Rhein bei Wesel, bringen wir zur Kenntnißnahme der Schifffahrttreibenden.

Mannheim, den 13. Juli 1901.
Großh. Rheinbauinspektion
Sprenger.

Bekanntmachung für die Rheinschifffahrt.

Die Schifffahrttreibenden werden hierdurch benachrichtigt, daß am 19. und 20. Juli d. Js. das Königliche Kürassier-Regiment von Driesen (Westfälisches) Nr. 4 ungefähr 800 m unterhalb der Eisenbahnbrücke bei Wesel Uebungen im Durchschwimmen des Rheines mit Pferden unter Benutzung von Kähnen vornehmen wird.

Die Uebungen sollen jedesmal etwa um 7 Uhr Vormittags beginnen und gegen 1 Uhr Nachmittags aufhören.

Mit Bezug auf § 1 Ziffer 1 der Rheinschifffahrts-Polizeiordnung werden die Schiffs- und Floßführer angewiesen, gehörige Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß Behinderungen und Gefährdungen der Schwimmübungen vermieden werden. 93729

Coblenz, den 11. Juli 1901.
Der Oberpräsident der Rhein-Provinz:
Nasse.

Johannesbeeren à Kilo. 25 Pf.
Stachelbeeren „ „ 20 „
Himbeeren „ „ 50 „
versendet unter Nachnahme ab Station Gießen, solange Vorrath reicht. 93020
Wiederverkäufer 15 % Rabatt.
Bürgermeister Baschnagels Obstkulturen, Baltersweil, Station Griessen.

Betheiligung.

Tüchtiger Kaufmann sucht sich mit

M. 50000

an nachweisbar rentablem Fabrikation oder Engros-Geschäft zu **betheiligen.** 93490

Offerten sub **K. 62102b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Auskunft

über Creditverhältnisse ꝛc. ertheilt prompt, billig u. streng diskret das
Int. Auskunfts- u. Inkassobureau Karl Wittmann, Generalvertreter Ernst Berwed, L'hafen a. Rh.
Tücht. Vertreter allerorts gesucht.

Tücht. **Weißnäherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Elisab. Sippe, Gontardstr. 26, 3. Stock. 93390

Zum Bügeln

wird angenommen in u. außer d. Hause. **J 2, 16.** 4. St. [illegible]

Eine Büglerin nimmt noch Kunden an. **U 6, 7,** part. [illegible]

Bekanntmachung.

Die Ersuchen um Aufstellung von Kochgasmessern gehen fortgesetzt zahlreich ein. In **vielen Fällen wird das** unverzügliche Setzen der Uhr sogar schon für den Tag gewünscht, an dem die Bestellung bei uns erst einläuft. Ebenso gehen uns Nachrichten vom Wohnungswechsel oder vom Wegzug und Ersuchen um Aufnahme des Gasmesserstandes, Transferiren von Messern, Erhebung der Geldbeträge u. s. w. häufig erst am Tage vorher, manchmal sogar am Morgen des betreffenden Tages zu.

Wenn wir auch stets bestrebt sind, den Wünschen unserer titl. Abnehmer thunlichst nachzukommen, so sind wir doch außer Stande, derartige kurzfristige Bestellungen sofort zu erledigen. Wir ersuchen deshalb höflichst, Bestellungen jeder Art möglichst frühzeitig, mindestens 8 Tage vor dem Termin uns zugehen lassen zu wollen.

Mannheim, den 30. Juni 1901. 92334
Die Direktion der Städt. Gas- und Wasserwerke.

Das Kochen mit Gas

bietet gegenüber der Feuerung mit festen und flüssigen Stoffen folgende wesentliche Vorzüge:

1. **Bequemlichkeit:** Das Gas ist zu jeder Stunde des Tages und der Nacht am Orte seiner Bestimmung zur Verfügung. Das lästige Herbeischaffen und Zerkleinern von Holz und Kohle, sowie das Einkellern dieser Materialien fällt gänzlich fort. Ganz besonders macht sich die Annehmlichkeit des Gaskochens in der wärmeren Jahreszeit geltend.

2. **Sofortige Entwicklung der ganzen Hitze:** Nach dem Oeffnen des Hahnes und dem Entzünden des aus dem Brenner strömenden Gases wird sofort nutzbare Hitze in jeder beliebigen Stärke erzeugt. Es ist also nicht nothwendig, schon längere Zeit vor Beginn des Kochens das Feuer anzumachen um den Herd heiß zu bekommen, ebenso fällt das Schüren des Feuers und Nachlegen von Brennmaterial fort. In 5—10 Minuten ist der Kaffee, in einer Stunde das Mittagessen einer bürgerlichen Haushaltung fertig, es spart also die Hausfrau täglich viele Zeit.

3. **Reinlichkeit:** Rauch, Ruß, Staub und Asche — diese unangenehmen Begleiter der Kohlenfeuerung — sind nicht vorhanden.

4. **Unabhängigkeit vom Dienstpersonal:** Das Gasfeuer steht jederzeit zur Verfügung, kann nach Belieben ohne irgend welche Mühe geregelt oder gelöscht werden. Töpfe und Pfannen bleiben frei von Ruß. Es ist nicht nöthig, eine zweite Person zur Stelle zu haben, die neues Brennmaterial herbeischafft.

5. **Sparsamer und billiger Betrieb:** Durch entsprechende Hahnstellung kann der Verbrauch an Gas eingeschränkt und durch gänzliches Zudrehen des Hahnes sofort zum Aufhören gebracht werden. Bei vernünftiger Behandlung der Apparate ist das Gaskochen billiger oder doch nicht theurer als Kohlenfeuer, Petroleum oder Spiritus.

6. **Schmackhaftigkeit der Fleischspeisen:** Dadurch, daß die Hitze **sofort** auf das Fleisch einwirkt, schließen sich die Poren desselben und der ganze Saft bleibt im Braten und wird derselbe infolge dessen so schmackhaft und saftig, wie er auf einem anderen Herde niemals hergestellt werden kann.

Welch' außerordentlicher Beliebtheit sich das Gaskochen bei den hiesigen Hausfrauen erfreut, beweist die Thatsache, daß bei unserem Gaswerk der Koch- und Heizgaskonsum in 5 Jahren auf das **Achtfache** (von 300000 cbm auf 2440000 cbm) und die Zahl der Kochgasmesser auf das **Sechsfache** (von 694 auf 4140 Stück) gestiegen ist.

Um **das** Kochen mit Gas zu erleichtern, hat der Stadtrath schon vor einigen Jahren gestattet, daß von dem Gasmesser für das Koch- und Heizgas zum gleichen **ermäßigten Preis** von 12 Pfg. (statt 18 Pfg.) pro cbm auch **eine Flamme zur Beleuchtung des Küchenraumes** gespeist werden darf.

Ferner wird in allen Fällen, in welchen für das erste Jahr ein Mindestkonsum von 250 cbm (à 12 Pfg. = 30 M.) garantirt wird, von uns der **Gasmesser** einschließlich Hahnen, Träger, Montage, event. auch mit Zugabe von 3 Meter Leitungsrohr **kostenlos gesetzt.**

Wegen der inneren Einrichtung und der Lieferung von Koch- und Heizapparaten wolle man sich an einen hiesigen Privatinstallateur wenden; auch sind wir gerne bereit, dem titl. Publikum mit unserem Rath zu dienen.

Mannheim, den 20. April 1901. 93556
Die Direction der Städt. Gas- u. Wasserwerke.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Vergebung von Asphaltirungsarbeiten.

Die Asphaltirung der Güterhalle II in Heidelberg, im Maaßgehalt von ca. 580 qm soll im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden. 55555

Das Bedingnißheft liegt auf dem diesseitigen Hochbaubureau zur Einsicht auf und werden daselbst Arbeitsbeschriebe zum Einsetzen der Einzelpreise abgegeben.

Die Angebote sind längstens bis

Donnerstag, den 25. Juli l. J., Vormitt. 10 Uhr,

mit der entsprechenden Aufschrift versehen bei mir einzureichen.

Ein Versandt nach Auswärts findet nicht statt.
Die Zuschlagsfrist beträgt 2 Wochen.

Heidelberg, den 12. Juli 1901.
Der Großh. Bahnbauinspektor II.

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

In unserer nach den neuesten technischen Erfahrungen diebes- und feuersicher eingerichteten

Stahlkammer

sind schmiedeeiserne, mit verschließbaren Fächern (Safes) versehene Schränke aufgestellt, die sich zur Aufbewahrung von **Effekten, Dokumenten, Schmucksachen** und sonstigen **Werthgegenständen, namentlich während der bevorstehenden Reisezeit,** besonders eignen.

Jedes Fach steht unter eigenem Verschluß des Miethers und Mitverschluß der Bank.

Die Vermiethung der Schrankfächer erfolgt in der Regel auf ein Jahr, während der **Reisezeit indessen je nach Wunsch auf beliebige Zeit.**

Im Vorraum zur Stahlkammer stehen dem Publikum verschließbare Gelasse zur Verfügung, in denen die Abtrennung von Coupons und andere Manipulationen mit den hinterlegten Werthgegenständen vorgenommen werden können.

Die näheren Bedingungen für die Benutzung der Schrankfächer werden an unseren Schaltern unentgeltlich verabfolgt, auf Wunsch auch portofrei zugesandt. 90974

Mannheim, im Juni 1901.
Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

Hansa-Linoleum
beste Marke.
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6. 90257

Mein neuerrichtetes Sanatorium für Hautleidende in Heidelberg befindet sich Handschuhsheimer Landstr. 25, Villa Berglust.
Prospecte auf Wunsch frei. Privatwohnung: Bergheimerstr. 12. Telephon 181.
Die regelmässigen Sprechstunden in **Mannheim, D 2, 12,** nach wie vor täglich 10—½1 Uhr. 90288
Dr. A. Sack, Specialarzt für Hautkranke.

Atelier für Zahnheilkunde und Zahntechnik

M 2, 15a — **Mannheim** — M 2, 15a

Frau Minna Mulsow-Frey
Dentistin.
Damen- und Kinder-Praxis.

August Mulsow
Dentist.
Künstlicher Zahn-Ersatz

Specialfach: Goldfüllungen, Kronen- und Brücken-Arbeiten. [illegible]
Sprechstunde: von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags. Sonntags nur Vormittags.

Prima Ruhr-Steinkohlen-Briketts,

Marke S & B, à Mark 200.—

per 200 Ctr. franco Waggon Mannheim. (Kleinere Mengen für den Privatbedarf der hies. Stadt-Consumenten zu gleichem en-gros-Preise. 93290

Alle Sorten Kohlen und Koks zu billigsten Tagespreisen.

Johannes Putzhardt, Kohlengroßhandlung. Telephon 699.
Comptoir u. Lager: **Neckarvorlandstr. 48,** Ecke Verbindungskanal u. Neckar.

Saalbau-Theater.

Montag, den 15. Juli, Abends 8¼ Uhr
Novität. Novität.
Heisses Blut.
Vaudeville in 7 Bildern. 93743

Apollo-Theater.

Montag, den 15. Juli, Abends 8¼ Uhr
Gastspiel des Herrn Direktor **F. Heuckeshoven,** Kgl. preuß. Hofopernsänger a. D. 9372[illegible]

Der Zigeunerbaron
Operette in 3 Akten von J. Schnitzer.
Vorverkauf gültig. Kassaöffnung 7½ Uhr.
Dienstag, den 16. Juli. „Drei Paar Schuhe."

Restaurant C 3, 10 „Trifels" C 3, 10.

Vorzüglichen Mittags- u. Abendtisch in u. außer Abonnement. Angenehme Lokalitäten, aufmerksame Bedienung, prima Speyerer Storchenbier, reine Weine u. Nebenzimmer mit Clavier. 93395
Jacob Neufeld.

Mehrere tüchtige
Stärkwasch-Büglerinnen
zum baldigsten Eintritt gesucht. Reisevergütung und ausnahmsweis hohe Löhne zugesichert. 93480
Dampfwaschanstalt Heilbronn.

Dachpix
kein Durchregnen mehr
läuft nie ab. 87079
Gliemann & Lohnes, Böckstr. 8.

Todes-Anzeige.

Mache hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

Sophie Kuhn Wwe.

nach langem, schwerem Leiden in Wiesloch sanft entschlafen ist. 93727

Die Beerdigung findet **heute Nachmittags 4 Uhr in Ilvesheim** statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:
J. d. N.:
Adolf Kuhn.

Ilvesheim, 15. Juli 1901.

Patent.
Ernte-Stricke
zum Schnellbinden, bester Ersatz für Strohbänder, liefert billigst
Seilerei
Joh. Birkhofer,
K 1, 7, 93501
Breitestr., Neckarbrücke.

Schuhreparatur-Werkstätte

von **V. Mohr, R 6, 17,** liefert in tadelloser Ausführung, Herrensohlen und Fleck 2.80, Damensohlen und Fleck 2.20.

Schnellreparaturen
statt 2.80 2.40 und 1.80; nur Handarbeit. 89394
R 6, 17.

Arbeiter-Fortb.-Verein O 5, 1.

Montag, den 15. ds. Mts., Abends präcis 9 Uhr

Versammlung.

Tagesordnung:
1. Berichterstattung über das Stiftungsfest in Donaueschingen.
2. Ausflug.
3. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 93599
Der Vorstand.

2 Einhundert-Markscheine
vom Hause des Herrn Dr. Bahr B 6, 3 bis M 1, 1 Sonntag Vormittags von einem Dienstmädchen
verloren
Abzugeben gen. gute Belohnung. Näheres im Verlag. 93747

Wein- & Burgunderessig
ächten alten Nordhäuser, Arac, Rum, Kirsch- u. Zwetschenwasser, Colonialzucker, Candis, Griesraffinade ꝛc.
empfiehlt 93744
J. H. Kern, C 2, 11.

Lebende
Krebse
Pracht-Waare. 93721
Hauer, O 2, 9.

Ia. holländ. Torfstreu (trockene Waare), billigst abzugeben. 90555
J. H. Koenigsfeld, Transport, Spedition, Commission u. Schnell-Güter-Dampf-Schifffahrt, H 9, 10. part. (Böckstraße 7).

Waschmittel
Luhns
Wasch-Extract
83303

Ferienaufenthalt.

Freundl. Aufnahme findet 1 oder 2 Knaben od. Mädchen bei einer Lehrersfamilie i. d. Nähe von Weinheim. Adresse zu erfr. in der Exped. d. Blattes. [illegible]

Schwer lernende, erholungsbed. u. schwer erziehbare **Kinder.**
Aerztl. u. pädag. **Spezial-Behdlg.** Körperl. u. geist. Beschäftigg. **Famil.-System.** Beraten durch Autoritäten d. Universität. Prospekte durch d. Direktion.
Jugendheim Heidelberg.
93681

Anst. israel. Fräulein findet in bürgerl. Haus Kost und Logis. Näheres **F 3, 17.** 93430

Oberrheinische Bank

L 1, 2. Centrale Mannheim, L 1, 2.

Niederlassungen in **Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els.**
Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i/E. u. Rastatt.

Aktienkapital . . M. 20,000,000.—
Reservefonds . . „ 2,600,000.—

An- und Verkauf von Werthpapieren an sämmtlichen Börsenplätzen des In- und Auslandes.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und **zur Verwaltung** in offenem Zustande.
Einlösung sämmtlicher Zins- und Dividendenscheine, sowie **verlooster** oder **gekündigter Werthpapiere.**
Vermiethung von Tresorfächern (Safes), unter **Selbstverschluss der Miether,** in festen Gewölben neuester Construktion.
Kostenfreie Kontrole von Verloosungen.
Einzug von Wechseln auf die ganze Welt zu festen billigen Sätzen unserer Tarife.
Ausstellung von Checks, Anweisungen und **Reisegeldbriefen** auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung. Waarenbeleihung.
Gebührenfreie Checkrechnungen und Annahme von **Baareinlagen** mit und ohne Kündigung zu üblichen Zinssätzen. 87662

Zur Reisesaison: Besorgung aller ausländischen Geldsorten und Papiergeld, insbesondere Ausstellung von Reisegeldbriefen, an allen grösseren Plätzen des In- und Auslandes zahlbar, mittelst welcher sich unsere accreditirten Freunde einer zuvorkommendsten Aufnahme seitens unserer Geschäftsfreunde gewärtig halten dürfen.

Mannheimer Gewerbebank

e. G. m. b. H.

M 5, 5 Mannheim M 5, 5.

Wir empfehlen uns hiermit zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung, letztere für Nichtmitglieder.
Zur Errichtung provisionsfreier Check-Conti.
Zum An- und Verkauf von Werthpapieren.
Zur Einlösung von Coupons und verloosten Effecten.
Zur Disconturung u. Einziehung von Wechseln.
Zur Ausstellung von Wechseln, Check rc auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes.
Alles unter coulantesten Bedingungen. 93609

A. Schneider, Cigarrenhandlg.

seit 1885 neben der Post, jetzt **P 2, 1,** der Post gegenüber. 87798

Die private höhere Mädchenschule

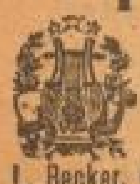
von **Fräulein J. Roman,** L 4, 4

nimmt Schülerinnen vom zurückgelegten 6. bis zum 16. Lebensjahre auf. Anmeldungen für das neue Schuljahr können täglich von 3—4 Uhr mündlich gemacht werden. 93459

„Institut Büchler"

Staatlich conc. Handelsschule Rastatt.
Lehranstalten für Erwachsene.
Frankfurt a./M., Zeil 74. Mannheim, D 6, 4.
Halb- u. Vierteljahrkurse, auch Einzelfächer.
Unterrichtszeit von Morgens 8 bis Abends 10 Uhr.
Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Stenographie, (Gabelsb. od. Stolze-Schrey), **Maschinen- u. Schönschreiben, Kontorpraxis, Moderne Sprachen** rc.
Das Honorar versteht sich für die garantirt vollständige Ausbildung niemals für festgesetzte Stundenzahl. Sehr günstige Resultate. Man verlange Prospekt. 75437
Eintritt jederzeit. Damen separate Räume.
Zeugniß u. Stellenvermittlung kostenfrei.

Capelle Petermann



empfiehlt sich verehrlichen Gesellschaften und Vereinen bei Abhaltung von Festlichkeiten zu **Musik-Aufführungen aller Art** und in jeder gewünschten Besetzung. Bestellungen nehmen entgegen
L. Becker, Capellmstr., C. Annweiler, Geschäftsfhr.,
F 4, 12a, 2. St. **G 4, 3,** 3. St.

Natur-Heilanstalt

Degerloch-Stuttgart. Bes. Dr. med. Katz,
Herrlich am Wald gelegene, das ganze Jahr geöffnete Anstalt für das gesammte Naturheilverfahren.
Vorzügliche Erfolge.
Prospekte gratis.
85703

Wolfach Kiefernadelbad u. Luftkurort **Bad-Hôtel** 87016
(Bad. Schwarzwald.) mit **grossem schattigen Garten.** Lawn Tennis. Elektrische Beleuchtung. Sehr bescheidene Pensionspreise. Prospekte gratis. **Rudolf Reef Ww.,** Besitzerin.

Zwei sehr elegant möblirte Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer)
parterre oder I. Etage in feinem ruhigen Hause von besserem Herrn gesucht. Gefl. Angabe unter Chiffre A. K. No. 93620 an die Exped. dieser Zeitung.

Vertretung für Mannheim und Umgebung:
Carl Voegtle, Böckstraße 10. 79339

Unterricht.

Berlitz-Schule,
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
2 gold. Medaillen Par. Welt-Ausstellung.
Französisch, Englisch, Italien., Russ., Span., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 160 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.
— **Probelektionen gratis.** —
Eintritt jederzeit. Einzel- und Klassenunterr. am Tage u. Abds.
Prospekte gratis u. franko.

Clavier-Unterricht für Anfänger wird in und außer dem Hause gründlich ertheilt. Näh. in der Expedition. 91645

Unterricht

D 1, 1 eine Treppe D 1, 1
Dr. Weber-Diserens
Sprach-Institut
lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation
Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.
Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelskorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse.
Prospekte franco.

Ankauf

Kaufe
rentables Haus
in guter Stadtgegend mit 20000 Mark Anzahlung.
Offerten von Selbstverkäufern unt. Nr. 93514 a. d. Exped. d. Bl.

Ein gut rentirendes **Haus** mit 10—15000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht.
Offerten unter No. 93029 an die Expedition dieses Blattes.

Eine noch gut erhaltene **Laden-Einrichtung,** für Spezerei-Geschäft geeignet, zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 93688 an die Exped. d. Bl.

Reservoir
Ein Wasserreservoir, ca. 1000 Liter Inhalt, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 93600 an die Exped. d. Bl.

Decimalwaage,
gebrauchte, gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit G. K. No. 93163 a. d. Exped.

Ladeneinrichtung für Kurz-, Woll-, Weißwaaren u. s. w. **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter H. H. No. 93691 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Getragene Kleider,
Stiefel und Schuhe kauft
91816 **A. Rech, S 1, 10.**

An- und Verkauf getragener Kleider, Schuhe u. Stiefel.
Max Schaefer, Mittelstr. 84. 93243

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 88016 **E 2, 12.**

Kleines, sauberes, folgsames **Hündchen zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 93609 an die Exped. dieses Blattes.

Vermischtes

$^1/_4$ **Sperrsitz** f. Parquet abzugeben
93475 **T 6, 23,** III.

Parquetboden werden abgehobelt und gewichst. 89776 **H. Kampmaier, U 2, 8.**

Stühle werden geflochten u. reparirt. 93170 **B 4, 11,** 2 Tr.

Tüchtige Büglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 92648 **6. Querstraße 7.**

Verkauf

Neues Wohnhaus,
mit hübschen 3 u. 2 Zimmerwohnungen nebst sep. Hinterbau für Werkstätte, Magazin oder Stallung unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. unter G. A. Nr. 93618 an die Exped. ds. Blattes.

Haus-Verkauf.
Ein zu 7% rentirendes neues schönes und großes **Wohnhaus** in der Seckenheimerstraße, mit großem Hof und Werkstätte für jedes Geschäft geeignet, billig zu **verkaufen.**
Ernstgemeinte Offerten unter S. S. 93121 an die Exp. zu richten.

Ein noch neuer
Divan
billig zu verkaufen.
G 4, 17, Seitenbau, 1. St.

Pianino.
gut erhalten, zu verkaufen.
K. Ferd. Heckel, O 3, 10.

Eine gut erhaltene, rothe
Peluche-Garnitur
billig zu verkaufen. 93668
Näh. **Rupprechtstr. 3,** 4. St.

Verkauf vollst. **Betten, Tische, Schränke, Stühle** u. **Küchenschränke,** Lieferung ganzer Einrichtungen. F 4, 15.

Ein kleinerer gut erh. **Kochherd** zu verk. **Q 7, 4,** 1 Tr.

Wichtig für Möbelhändler.
Leistungsfähige Möbelfabrik empfiehlt eichene Schlafzimmereinrichtungen, hauptsächlich **Bettladen,** die durch ein neuerfundenes System der Zusammensetzung an Dauerhaftigkeit nicht übertroffen werden kann.
Offerten unter A. B. Nr. 93862 an die Expedition.

Ein **Photographie-Apparat,** 13×18 Stativ, zu verk. 93690
Tattersallstr. 20, 3. St.

Zehn complette **Schlafzimmereinrichtungen** modernsten Stils billig zu verkaufen.
93661 **G 4, 7.**

Wegzugshalber
ist eine **complette Wohnungs-Einrichtung,** bestehend aus Wohn- u. Speisezimmer, gutes Zimmer, Schlafzimmer u. Küche, fast neu, zu verkaufen. 93399
Näheres N 3, 10.

Einen größeren Posten
leerer Kisten
zu verkaufen. 93741
Angebote erbeten
Konsumverein Mannheim,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,
Rheinaustr. 16/18, 4. St.

Motor-Wagen Benz
Modell Duc, neue Construction, 4 Personen, wegen Anschaffung eines Größeren billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 93449 im Verlag abzugeben.

Ein eleganter 93619
Unteroffizier-Waffenrock
mit neuem Koppel und Seitengewehr billig abzugeben.
C 7, 10, parterre.

Sehr gut erhaltene
deutsche Dachziegel
billig abzugeben. Näheres bei
Baumeister Fesenbecker,
Kaiserring 8. 93965

4 jg. **Dachshunde** bill. z. verk.
Beilstr. 13, 5. St.

Stellen finden

Sofort gute Existenz für m. altbek. Hamb. Cigar.-Haus f. sof. e. achtb. tücht. Herren, welche Gastw., Händler rc. bej. Max. M. 120.— u. hohe Prov. **Otto Dettmann, Hamburg 26.** 93682

Washington-Licht.
Allein-Vertretung für Mannheim-Ludwigshafen an einen in industriellen Kreisen gut eingeführten Herrn unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu vergeben. 93697
Ottmar Fischel,
Lampenfabrik in Bruchsal.

Für ein **Petroleum-Lager** in **Mainz** wird zu baldigem Eintritt ein **tüchtiger, zuverlässiger** 93632

erster Küfer
für dauernde Stellung bei gutem Lohn **gesucht.** Leute, welche in Behandlung von Petroleumfässern gründlich erfahren sind, wollen Offerten unter Beifügung von Zeugniß-Abschriften unter L. C. 886 an **Haasenstein & Vogler, A. G., Mainz,** einreichen.

Ein zuverl. Krahnenführer
sucht Stell. per sofort od. später. Zu erfr. K 4, 11, part. 93623

Nebenverdienst
für Diejenigen, welche Düten arbeiten wollen. 93509
M. Sorgenicht, E 3, 6.

Mehrere Commis
b. fr. Station u. 40—50 M. Geh.
6 Verkäufer
versch. Br. b. 150 M. Geh. gesucht.
Kaufm. Stellenbur. S 1, 2.

Gesucht
zu baldigem Eintritt für eine **Fabrik** ein **jüngerer**
Schreibgehilfe,
welcher Fertigkeit im **Maschinenschreiben** und **Vorkenntnisse** im **Englischen** und **Französischen** besitzt.
Offerten mit Zeugnißcopien und Angaben über bisherige Thätigkeit erbeten durch **Rudolf Mosse, Ludwigshafen a/Rh.** unter **F. L. 4090.** 93749

4 Verkäuferinnen
der Hutbranche,
1 Directrice,
5 Verkäuferinnen
der Kurzwaarenbr.,
5 Verkäuferinnen
Damenwäsche und Tricotagen,
2 Cassirerinnen,
2 Controleurinnen
sucht **Intern. kaufm. Stellen-Bureau F 1, 3.** 93746
Stellen werden sofort aufgegeben

Gewandter
Architektur-Zeichner
sofort gesucht. Gefl. Meldungen bei 93671
Architekt Wülfing,
Lameystr. 5.

Buchhalter für hies. Schlosserei sof. gesucht. 93719
Kaufm. Stellenbur. S 1, 2.

Tücht. Monteure
für Waggon- u. Fuhrwerkswaagen werden bei gutem Lohn für dauernde Arbeit **gesucht.**
Düsseldorfer Maschinenbau-Act.-Ges., 93610
vorm. J. Losenhausen.
Düsseldorf-Grafenberg.

Selbstständiger Installateur
gesucht. 93507
Wilh. Printz, O 3, 3.

Kupferschmiede,
welche selbstständig arbeiten können, erhalten lohnende und dauernde Arbeit. 93718
Aug. Peters, Altona, große Fischerstraße 11.

Mineralwasserfabrik.
Ein tüchtiger **Abfüller** für Patentflaschen sofort gesucht, nur solche welche in Sodawassergeschäften waren, bevorzugt. 93698
Kempermann, H 6, 12.

Eine **tüchtige Cassirerin,** sowie **mehrere tüchtige Verkäuferinnen** der Manufakturwaarenbranche, für ein großes Manufakturwaarengeschäft nach Pirmasens gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. No. 93612 an die Exped. d. Zeitung.

11 Verkäuferinnen
verschied. Branchen gesucht sowie **Comptoiristin, Cassirerin. Kaufm. Stellenbur. S 1, 2.**

Eine **Frau zum Wecktragen** gesucht. 93462
Jungbuschstraße 16.

Mädchen zum **Caffeebelesen** gesucht. 93577
B 7, 4.

Ein ordentl. **Mädchen** auf 1. August bei gutem Lohn **gesucht.**
93495 **C 3, 1,** 2. St.

Ein **Mädchen** tagsüber gesucht. **L 15, 9.** 93742

Ein gewandtes **Mädchen** für Zimmer- u. Hausarbeit sofort gesucht. L 13, 5. 93725

Mädchen für **Hausarbeit** sofort gesucht.
93242 **N 6, 4a.**

Einf., brav. **Mädchen** sof. in Dienst ges. Näh. L 11, 26, III.

Ein **gewandt. tücht. Mädchen** gegen hoh. Lohn sof. gesucht.
93424 **F 5, 4,** 2. St.

Gesucht jüng. **Mädchen** zu zwei einzelnen Leuten auf 20. Juli.
93434 **B 2, 4,** 1 Tr.

Ein zuverlässiges, unmüßiges
Mädchen
von einem Ehepaar (Kind) zum 15. Juli gesucht. 93422
Zu erfragen zwischen 9—4 Uhr Wilhelmstr. 10, 1. St.

Monatsfr. Luisenring 7, IV.

Monatsfrau per sof. gesucht. Zu erfragen bis 2 Uhr, **Bethovenstr. 5,** 3. St., lks.

Köchin.
In eine große **Speiseanstalt** wird alsbald für dauernde, gut bezahlte Stellung eine gewandte Persönlichkeit gesucht, welche schon in größeren Betrieben thätig war und das ihr unterstellte Personal richtig zu unterweisen versteht. Alleinstehende bevorzugt. Gute Empfehlung unbedingt erforderlich. Schriftliche Anmeldungen unter Nr. 93560 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Haushälterin nach Viernheim gesucht. 93745
Näheres F 1, 3, 1. Stock.

Stellen suchen

Tüchtiger Kaufmann,
militärfrei, gegenwärtig auf Speditionsbureau angestellt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Oktober anderweitig dauernde Stelle gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten unter Nr. 93651 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Mann sucht **Vertretung** gleichviel welcher Branche für Mailand und Umgebung. **A. Wildermuth,** Via Folco, **Casati 17.** 93105

Ein gut eingeführter **Vertreter** sucht noch einige leistungsfähige Häuser mitzuvertreten.
Gefl. Offerten unter Nr. 93699 an die Expedition dss. Blattes.

Jüngerer Maschinentechniker
mit besten Zeugnissen, sucht Stellung. 93687
Gefl. Offerten an **Schmitt,** Bahnhofplatz 11, 4. Stock.

Junge Frau geht **Waschen** und **Putzen.** U. Querstraße 10, 4. Stock, **Frau Leitner.** 93780

Aeltere Frau, in Haushalt sehr erfahren, sowie perfekt im Weißnähen, **sucht Stelle als**
Haushälterin.
Gefl. Offerten unter No. 93989 an die Exp. d. Bl.

Mädchen m. guten Zeugnissen sucht per 1. August Stelle.
93702 **G 7, 6,** 1. St.

Miethgesuche

Wohnungs-Gesuch.
Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf die Straße gehend, in der Nähe des Meßplatzes, per 1. August zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 93059 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnung gesucht
4—5 Zimmer, 2—3 davon heizbar, mit Kammer und Zubehör von kinderlosen ruhigem Ehepaar.
Offerten mit Preisang. und Beschreibung unt. No. 93694 an die Exp. ds. Bl.

Wohnung von **3—4 Zimmern** mit Zubehör von jungem Ehepaar per Oktober zu miethen gesucht. Gefl. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 92757 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2—3 junge Leute mit guter Schulbildung und schöner Handschrift per sof. in die Lehre gesucht.
Off. unter No. 93670 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung 3 Zimmer u. Küche von anständ. Leuten per 1. Aug. **zu miethen gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. 93419 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

M 2, 6 **Magazin** oder **Bureau** zu vermiethen. 93066

U 6, 27 Werkstatt zu verm. Näh. 2. St. 93456

Rheinaustraße 19, 3—4 sehr schöne, helle Souterrainräume als **Bureau** sofort zu verm. Näheres **Rheinaustraße 17,** part., od. **M 7, 23,** part.

C 3, 24 Part.-Räume mit gr. Magazin als Laden od. Bureau sof. zu verm. 93496 Näheres zwischen 10—12 Uhr.

Zu vermiethen per 1. August
großer heller Raum
ca. 60 □m vorzügl. geeignet für **Zeichen- od. sonst. Bureaux, Werkstätte** rc. nebst **kl. Wohnung. O 4, 17,** Buchhdlg.

Läden

Eckladen,
C 1, 1 (Breitestraße), per 15. November zu vermiethen. 93398
Näheres F 3, 6.

D 2, 14 neu erbaut, ein gr. Eckladen mit 4 gr. Schaufenstern sowie 2 kleinere Laden per September zu vermiethen. 87065
Näheres Conditorei.

Börsenplatz,
E 4, 1
Laden m. Entresol u. Lagerräumen sowie Wohngn. als solche od. als Bureaux besteh. aus 4 Zim., Küche, Badezim. rc., per sofort zu verm. Näheres Börsenbaubureau E 4, 1, oder beim Hausmeister 5. Stock.

F 3, 7 geräumiger Laden mit 2 anstoßend. Zimmern zu vermiethen. 88706

F 5, 27 Laden u. Bureaux zu verm. 92885

M 1, 4a
vis-à-vis Kaufhaus,
eleganter **Laden,** mit einem großen Schaufenster, mit Souterrain, per 1. Oktober ev. früher zu verm.
Näheres **Gebr. Reis,** Möbelfabrik. 92632

L 4, 15 **Laden** mit o. ob. Woh. zu verm.

M 5, 12 **Laden** für jedes Geschäft geeignet, in dem seither ein Spezerei-Geschäft betrieben wurde, mit Einrichtung zu vermiethen. 92452
Zu erfragen **M 5, 2.**

O 4, 15 **Kunststraße,** geräumiger Laden mit Bureau und anstoßendem Magazin pro 1. Oktober zu vm. ev. m. sch. 4 Zim.-Wohnung.
Näheres 4. Stock. 92361

P 2, 3½ **Laden** eventl. mit 2 großem trockenen Kellerraum, sof. oder später zu vermiethen. Näheres **Adolf Pfeiffer,** U 1, 8. 84687

Bellenstraße 20a, schöner Laden evtl. mit Stallung rc., sehr geeignet für Milch- oder Flaschenbierhändler per August zu vermiethen. 93616
Näheres T 6, 17 (Bureau).

Luisenring 60, Laden oder **Bureau** mit 1 Zimmer per sofort oder später zu verm.
Zu erfr. Luisenring 61, 1 Tr.

Laden mit Wohnung, Mitte der Stadt, zu jedem Geschäfte geeignet, zu vermiethen.
Offerten sub G. G. Nr. 92901 an die Exped. d. Bl.

Waldhofstraße 43, Neubau, Laden mit Wohnung, Werkstätte für Schreiner geeignet, mit Hof, 2 abgeschlossene Wohnungen, Vorder- und Hinterhaus zu vermiethen 84290

Für jährliche Miethe von
Mark 1300
ist ein großer Laden mit 4 Zim., Badezim., Küche, Speisekam. in **S 6, 18** zu verm.

Laden mit od. ohne Wohnung, Nähe der östl. Stadterweiterung, für jedes Geschäft geeignet (auch f. Friseur), da keine Konkurrenz vorhanden ist) billig zu vermiethen. Off. unter Nr. 92044 an die Exp.

Eckladen nebst Wohn. zu verm. Näh. U 2, 2 Treppen rechts.

3. Querstr. 36, ein gutgehender Laden m. Wohng. z. v. Näh. **Karl Schatt, J 1, 20.**

Rheinhäuserstr. 87
Laden mit 3 Zimmer und Küche per 1. Sept. zu v. Näheres Vorderhau, 2. Stock.

Schwetzingerstraße 115,
Laden m. Wohnung z. v.

Schanzenstraße 3 (J 8) ein **Laden** mit Wohnung evt. als Bureau zu v. Näh. **Beilstraße 12** (H 8) parterre.

In guter Geschäftslage
Laden
mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober oder früher zu verm. Näh. **Goutardstr. 15a.**

Zu vermiethen

A 3, 6 (Schillerplatz). **Zu vermiethen** zum 1. Oktober event. früher wegen Hauskaufs **große Erkerwohnung.** Näh. 3 Tr.

B 1, 8 1 leeres, schön. Mans.-Zimmer zu v.

B 1, 9
3. St., 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Oct. od. früher z. v.

B 1, 12 2. St., 5 Z. m. Zubeh. sof. bez. z. vm.

B 5, 3 2. St., 3 Zimmer, Küche bis 15. Juli zu verm. Näh. 1. Stock.

B 6, 6 3. St., helle geräum. Wohnung 7 Zim. u. Zubeh. neu hergerichtet zu verm. Näheres 4. Stock.

B 6, 22b gr. hell. Mansardenzim. zu verm. Näheres 2. Stock.

B 7, 3 2 Treppen, 6 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres B 7, 4, Comptoir.

C 2, 2 der 2. Stock zu vermiethen.

C 2, 6, 3. St., Hth., Zim., Alkov und Küche, schön hergerichtet, an 2 Leute zu v. Näh. 2. St.

C 2, 22 ein leeres Part.-Zim. z. v. Näh. Laden.

C 4, 8,
schöner IV. Stock,
7 Zimmer u. Zubeh.
per sofort zu verm.
Näh. II. St.

C 4, 17 3. St., eine Wohnung nach d. Hofe gehend bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Familie zu vermiethen.
Näheres 2. Stock.

C 7, 21 2. St., 2 Zim. und Küche sof. z. v.

C 8, 6 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näh. 1 Treppe hoch.

D 2, 3 auf 1. Oktob. **schöne Wohnung,** 6 Zimmer und Zubehör zu v. Näh. 1 Treppe hoch zu erfrag.

D 3, 4 Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche per 1. Aug. zu v. Näh. Geko-Laden.

D 4, 18 2. St., 5 Zimmer, Küche u. Mädchenzimmer, neu hergerichtet sofort oder bis 1. Okt. zu verm.

E 1, 14 Planken, 2 Tr., 5 Zim. nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Eckladen.

F 2, 16 **Schöne Wohn.** 4 Zim. m. Balkon, Küche, Magdkammer u. Zubeh. **zu verm.** Näh. part.

F 5, 16 Hth., Zim. für 10 Mark sof. z. v.

F 7, 24 Ringstr. (Garten) 2. St. Balkonwohn. 6 große Zim., Küche, Mans. rc. per 1. Okt. zu v. Näh. part.

F 8, 14 (Kirchenstr. 17) ein leeres Zim. auf d. Str. geh., z. v. Näh. part.

G 2, 5 (Marktplatz), der vierte Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör per sofort od. auch später zu v. Näh. im Laden.

G 5, 3 zwei Zimmer und Küche an ordentliche Leute zu verm.

G 5, 7
schöner 2. Stock, 5 Zim. u. Küche bis 1. August zu vermiethen.
Näh. Restaurant.

G 7, 11 freundl. Mansarden-Wohnung, 3 Zim., Gard. u. Küche an ruhige Leute per sof. zu v. Näh. 2. St.

H 3, 19/20 abgeschlossene Wohnung im 3. Stock, mit 3 Zimmern u. K., u. 4 Zim. u. K. p. 1. Okt. z. v. Näh. 3. St. das.

H 7, 13, 1 Zim. u. Küche [illegible] zu v. Näh. 2. St.

H 7, 22 2. St., Wohn. mit 5 Zim. u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. 92399 Näheres H 7, 23.

H 7, 35 2. Stock, Balkon-Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör ganz oder getheilt per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Laden das. 92379

H 8, 4 (Dalbergstraße 7), drei Zimmer und Küche nebst Zubehör zu v. Näh. part. 93063

J 3, 23 Parterrewohnung an ruhige Leute zu vermiethen. 93014

J 5, 4 eine abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche z. v. Näheres J 5, 5, 2. St. 92590

K 1, 12 2. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Okt. d. J. zu verm. Näheres O 7, 15. 92351

K 2, 8 schöner 3. Stock mit Balkon, 6 Zim., Küche und Zubeh. bis 1. Okt. z. vm. Näheres parterre. 92970

K 3, 8 4 Trepp. h., 2 Zimmer u. Küche sof. zu vermiethen. Näh. parterre. 92676

K 4, 8 3. St., 4 Zim., Küche nebst Zubehör bis 1. August z. v. Näh. 2. St.

K 4, 10 2 St., große Eckwohnung, 6 Zim. zu verm. Näh. 3. St. 92466

K 4, 13, Ringstraße, schöner 2. St., 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder Juli zu vermiethen. 89876

Ringstraße K 4, 13 2. St., 6 schöne Zim. mit Zub. (Balkon) à M. 1100, zu verm. Näh. parterre, Laden. 92741

L 2, 10 2. St., 7 Zim. nebst Zubeh. bis 1. Okt. zu verm., event. auch 2—3 Zim. als Bureau, einzusehen zwischen 3 u. 5 Uhr. Näh. 3. St. 92406

L 4, 4 3. Stock, Wohnung von 5 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu v. 93454

L 4, 5 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche an kinderlose Leute zu vermiethen. 92978

L 4, 8 2. St., 3 große Zim., Dachk., Küchen, Keller per 1. Okt. an ruh. Fam. z. v. Zu erfr. Rupprechtstr. 7, part.

L 4, 11, 1 Zim., auf d. Str. g., zu vm. Näh. 2. St. 92792

L 11, 2 vier schöne große Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres 4. Stock. 93198

L 11, 24 4. St. Wohn. v. 6 Zim. m. Zub. pr. 1. Okt. zu v. Näh. 1. Stock. 92507

M 2, 3 2 Mansarden a. ruh. Leute zu v. 91751

M 2, 10 3. Stock, 5—6 Zimmer zu vermiethen. 92794

M 2, 13 2 Zim. u. Küche an 1 bis 2 ältere Damen zu vermiethen. 92793

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 93005

M 7, 2, in schönster freier Lage (Lauer'sche Gärten) 4. St., 7 Zim., Garder., Badezim., Magdzim. etc. p. 1. Okt. a. c. z. v. Näh. I. Stock. 92521

N 2, 6 (Paradeplatz). In meinem Hause ist die Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu v. Carl Emil Herz.

N 3, 4 2. St. 1 unmöbl. gr. hell. Zim. zu v. 92199

N 3, 9, 3. Stock, 4 Zimmer Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. 92066 Einzusehen von 11—12 Uhr Vorm. und 3—4 Uhr Nachm.

N 4, 7 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. part. 93444

O 3, 10 eine Stiege hoch, Wohnung, drei Zimmer mit Zubehör, zu verm. Näh. Comptoir im Hof. 93021

O 3, 10 Kunststraße, drei Stiegen hoch, zwei Zimmer nebst Zubehör (2 Zimmer n. d. Straße, 2 rückwärts) zu verm. Zu erfragen Comptoir im Hof. 93022

O 7, 5 Heidelbergerstraße, eleg. Part.-Wohnung, 7 Zim., Küche, Bad rc. sofort oder später zu vm. Näh. 1. St. 91820

O 7, 14 Heidelbergerstr., 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu verm. Näh. O 7, 15, 2. St. 81849

O 7, 19 2. St., 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. O 7, 15. 88884

O 7, 20 2. u. 3. Stock, je 7 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 71944 Näheres O 7, 15.

P 2, 6 3. Stock, Nähe der Hauptpost, 4 Zim. nebst Küche per 1. Oktober zu vermiethen. 92880 Näheres parterre Wirthschaft.

Wohnung an den Planken, P 3, 13, 3. Stock, 4 Zimmer per Sept. zu verm. Näheres Install.-Laden, O 3, 8.

P 4, 13 2 Zim. und Küche zu verm. 93456

P 6, 5, Parterrewohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 92553

Q 1, 3, Breitestraße, Wohnung, 2. St., mit 6—9 Zim., Badezim., ev. auch zu Wohnung mit Bureau geeignet, baldigst zu vermiethen. 92160

Q 7, 17a Eckhaus elegante Wohnung, vis à vis der städt. Anlagen, 7 Zim., Garderobe, Küche und Badezimmer per 1. August oder später zu vermiethen. Jac. Oppenheimer Wwe.

Q 7, 17b Hochparterre, 4 gr. Zim., Badezim., Küche, Speisekammer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Q 7, 17b, 92955 Bureau im Hof.

R 3, 2b abgeschl. Wohng. im Seitenbau von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. bis 1. August an ruhige Familie zu verm. Näheres parterre. 92528

R 6, 1 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche per 1. Aug. zu vermiethen. 93574

R 6, 3 2. St., 4 Zim. u. Zub. b. 1. Sept. z. v.

R 6, 17 2 Zim., Kammer u. Küche zu v. 93496

S 1, 17 4. St. abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. Küche rc., ev. 3. St. 3 Zimmer Küche rc. an ruhige, kl. Familie p. 1. Aug. preisw. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 91951

S 2, 16, 3. St., Hth., 2 Gaupenwohng., 2 Zim. u. Küche, 1 Zim. u. Küche zu verm. 93467

S 6, 11 in nächster Nähe d. Friedrichsringes, 2., 3. und 4. Stock, bestehend aus je 5 Zimmern, Küche, Bad und sonst. Zubehör zu verm. Näh. b. Baumeister Fucke-Michels, R 7, 23. 92376

T 1, 15 2. St., 3 Zim., Alkov u. Zubeh. zu v.

T 1, 2 Breitestraße, (Neubau) elegante Wohnungen, 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör ev. getheilt zu vermiethen. 85692

T 3, 9 eine kleine Wohnung zu vermiethen.

U 6, 4 eine Stiege hoch, 5 Zim., Küche, Mansf. u. große schöne Veranda auf 1. Oktober event. früher preiswerth zu vermiethen. Näh. ebendaselbst od. beim Eigenthümer Q 5, 12, 3. St. 93048

U 6, 6 2. St., schöne Wohn., 5 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. U 6, 12 part. 90741

U 6, 22 4 Zim., Küche und Zubeh. an ruhige Leute zu v. Näh. 2. St. 93065

Akademiestraße 9, (E 8), 4. Stock, 3 event. auch 4 Zimmer und Küche bis 1. August zu vermiethen. 92634 Näheres parterre.

Augartenstr. 15, elegante 4 Zim.-Wohnung mit Mädchenzim. bis 1. Aug. zu v. 93030

Augartenstr. 33, part., 3 gr. Zim. u. Küche sof. od. spät. zu vm. Näh. part., rechts. 93494

Bellenstraße 28a, sehr schöne abgeschl. Wohnungen, theils Balkon u. Straße u. Hof, 3 Zimmer u. 2 Zimmer u. Küche per August zu verm. 90617 Näheres T 6, 17 (Büreau).

Beethovenstr. 3, 1 Tr., hochleg. 4 Zimmerwohnung, Badezimmer nebst allem Zubehör bis 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmeister, Souterrain od. Q 4, 21. 92217

Beethovenstr. 12, Neubau, auf 1. Okt. Wohnungen, 4 u. 3 Zimmer (auch vereinigt). Näh. Seckenheimerstr. 10, 4. St.

Beilstr. 12, früher H 9, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock bis 1. August zu verm. 92879

Collinistr. 10, 2. Stock, 4 Zimmer, Balkon, Badez. u. Zubeh. per 1. Okt. oder später zu verm. 93734 Näheres 2. Stock.

Collinistr. 22, 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör p. 1. August zu verm. Näheres 3. Stock. 92705

Collinistraße: Schöne Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Magdzim. u. Badek. nebst Zubeh. per 1. Okt zu vermiethen. 92875 Näheres U 6, 8, 1 Treppe.

Dammstr. 36 4 Zim., Balkon, Küche u. Mans. b. 1. Okt. zu vm. Näh. part. r. Daselbst noch 2 Zimmer und Küche zu verm. 92509

Dalbergstraße 5 (Ringstr.). Eine große schöne 5-Zimmer-Wohnung (hochparterre) mit Küche und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen J 9, 3

Elisabethstraße Nr. 9 östl. Stadterweiterung, vis-à-vis der Beethovenstraße, herrschaftliche 8 Zimmer-Wohnungen mit reichem Zubehör per 1. Juli 1901 oder später zu verm. Näheres daselbst im Bureau (Souterrain).

Kohlen — **Kohlen** — Alle Sorten Kohlen liefert, wie bekannt, in bester Qualität und sehr billig **H. Riffelhueber Nachfolger.** Jungbuschstr. 13. Max Wand. Telephon 1757. — Kohlen

Gontardstr. 10, 1. Etage, für Juli oder August zu vermiethen. 6 Zimmer, zwei Balkons, Badezim., Mansarde rc. Zu besichtigen von 1/2 12—1 Uhr und 4—1/2 6 Uhr Nachm. 89285

Gontardstr., in gutem Hause, 3 Stieg. h., 2 u. 4 Zimmer an alleinsteh. Herrn, Dame oder kinderl. Ehepaar zu vermiethen. Näh. Gontardstr. 8, part. 93465

Hebelstraße 7 Elegante Herrschaftswohnungen, 8 Zimmer und Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres beim Hausmeister im Souterrain. 92743

Zu Vermiethen: Kaiserring 18, 4. Stock, Eine elegante Wohnung mit Erker- und Balkon, bestehend aus 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller und Mägdekammer per 1. Oktober. 93468

Kirchenstraße 9. Vollständiges Hinterhaus mit schönen, hellen Comptoirräumen, großem Keller, Magazin und Speicher sofort zu verm. 92264

Lamenstr. 3, 2. St., 5 Zim., Küche Badezim., Speise- u. Magdkammer u. Zubeh. per 1. Sept. zu v. Näh. daselbst part., rechts. 89594

Lamenstr. 13, schöne Parterre-Wohnung, 6 Zimmer u. allem Zubehör per 15. Sept. oder spät. zu vermiethen. 93355 Zu fragen Lamenstr. 13, 3. St.

Luisenring 13, F 8, 1. Zu verm. im 4. Stock 2 Zim. Küche nebst Zubeh. an kinderloses Ehepaar gg. mäßige Miethe. Näheres 2. Stock. 93446

Luisenring 60 5 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 93587 Näh. zu erfragen daselbst 3. Stock.

Langstraße 26, 3 Zimmer und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 92632

Lindenhofstr. 43, 1 Zim. mit Küche sof. zu verm. 92628

Lindenhof, nahe am Hauptbahnhof, 5 und 6 Zim. Wohn. sogl. bezw. später zu vermiethen. Näh. Lindenhofstr. 14, III. 92919

Mollstraße, schöne abgeschl. Wohnung, 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche per 1. August an ruh. Leute zu vermiethen. Näheres Seckenheimerstr. 64, 2. St. 93464

Mittelstraße 33, im 3. St. 4 Zim. und Küche bis 1. August zu vermiethen. 92485

Mittelstraße No. 42, schöne Eckwohnung mit Balkon, 4—5 Zimmer und Küche am Marktplatz u. Haltestelle sof. zu verm. Zu erfr. ebendas. 3. St.

Prinz Wilhelmstraße 5 St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. N 3, 17. 93429

1. Querstraße 1, eine abgeschlossene Wohn., 4 Zim. u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. Zu erfr. im Schuh III.

2. Querstr. 31 ein Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock links 92797

3. Querstr. 30, 3 Zimmer u. Küche u. 1 Zim. u. Küche an einzelne Person zu verm. Näh. Karl Schall, J 1, 20.

5. Querstraße 6, vis-à-vis der Hilda-Schule, 2 Zimmer u. Küche per 1. August zu verm. Näheres parterre. 92850

11. Querstr. 3, 2 u. 3 Zim. mit Küche sofort zu v. 92491

11. Querstr. 27 2 St., 2 schöne Wohnungen sofort zu vermiethen. 92777

12. Querstr. 21 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche z. vm. 91621

13. Querstr. 18, Nähe des Industriehafens, mehrere Wohnungen, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 92684

Rheindammstr. 5, 2 Zim. u. Küche mit Balkon pr. 1. Aug. zu verm. Näh. 3. St. r. 93080

Rheindammstr. 8 2 Zim. und Küche bis 1. Aug. zu v. Näh. part. 93719

Rheindammstr. 30, sch. Part.-Wohng., 2 Zim., Küche u. Zub. an kl. Fam. sof. zu v. Näh. 1 Tr.

Rheindammstr. 39 2 Zimmer mit Küche per sof. zu verm. 93334 Näheres 1 Treppe hoch.

Rheindammstr. 41, schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche i. 5. St. billig zu verm. 91899

Rupprechtstr. 3, abgeschlossene Wohn., 3 Zim. u. Zub. event. m. Magdk. im 3. St. per 1. Okt. zu v. Näh. 4. Stock. 92789

Rupprechtstr. 6 ist auf 1. Okt. eine Parterre-Wohnung zu verm., bestehend in 3 Zimmern, Badez. und Zubehör. Näh. part. links. 92787

Rheinhäuserstr. 3, Seitenb., 2 Zim. u. Küche z. v. 93480

Rheinhäuserstraße 8 2 Zim. u. Küche event. 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 93729

Rheinhäuserstraße. 14. Schöne Wohnung mit freier Aussicht, 3 Zimmer, Mansarde, Keller und Speicher rc., sofort zu vermiethen. 90158

Desgleichen Wohnung mit Laden, event. als Wohnung oder Bureau sofort zu vermiethen. Näh. Ph. Fuchs & Priester, Ingenieure, Schwetzingerstr. 53.

Rheinhäuserstr. 16, 4 Zim., Magdzimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 93594

Rheinhäuserstr. 65, per sofort schöne Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. billig zu verm. Näh. 2. Stock links. 92640

Rheinhäuserstr. 85 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 93512 Näheres Seitenbau, 3. Stock.

Rheinstraße 5 2. St., 7 Zim., Badezim. und Zubehör zu vermiethen. 87744 Näheres C 8, 6, 2. Stock.

Oestlicher Stadttheil. Rosengartenstr. 30, 3. St., links, eleg. Wohnung, 7 Zim., Badezim. u. sonst. Zubeh. sofort oder später zu verm. 81968

Riedfeldstraße 17 3. Stock, 2 schöne Zimmer und Küche sofort zu verm. Näheres 1. Stock. 92511

Riedfeldstr. 35/37, Laden nebst 1 Zim. u. Küche per sofort zu verm. Näh. Gebr. Hoffmann, Rosengartenstr. 20. 93438

Rosengartenstr. 20 u. Charlottenstraße 8 — 3. Stock, je 4 Zimmer u. Küche per sofort zu vermiethen. 93437

Eing. Schwetzingerstr. 20, 1 sch. Wohn. m. Balk., 4 Zim., Küche, Magdz. pr. 1. Okt. z. v.

Seckenheimerstr. 21a, 2. St., hh. Wohng., 2 Zim. Küche nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. Näh. „Bad. Weinstube."

Seckenheimerstraße 58, Schöne Wohnung, 1 Zim. u. 2 Zim. mit Zubeh. per 1. August zu verm. Näh. 2. St. l.

Traitteurstr. 55, 3. Stock, Vorderhaus, schöne Wohnung, je 2 Zimmer und Küche per 1. August zu verm. 93052

Traitteurstr. 16, 1 Zim. u. Küche per 15. Juli z. v.

Traitteurstr. 20, 2 Zim. u. Küche nebst Zub. pr. 1. Aug. z. v.

Neubau, Ecke der Waldhof- und Pflügersgrundstraße, mehrere 3 Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 92907 Näheres Riedfeldstraße 17, parterre.

Waldhofstraße 43, Part.-Wohn., 2 Zim., Küche und Zubehör, 3. Stock, je 2 Zim., Küche und Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 92813

Werderstraße 33 (östl. Stadterweiterung) hochelegante Wohnungen von je 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli z. v. Näh. Friedrichsring 36, part.

Werderplatz No. 2, (Villenviertel östl. Stadterweiterung) 2., 3. u. 4. Stock, fein ausgestattete Wohnungen von je 7 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 93372 Näh. Friedrichsring 36, part.

Werftstraße 15, 2 Zimmer und Küche (Mansardenwohnung) sofort zu vermiethen. 92456 Näheres Böckstraße 8.

Werftstraße 5, (H 8, 17) ein leeres Zim. zu verm. 92742

2 Zimmer-Wohnung mit Küche an ruhige Leute per 1. Juli zu verm. 89168 Näh. Seckenheimerstr. 38, III.

4 Zimmer-Wohnung mit Badez., Speisekammer, Speicher, Kellerabth., Mädchenzimmer, Trockenspeicher, Trockenveranda. Näh. Helbing, S 6, 18. 92827

3 Zimmer mit Zubehör z. v. S 6, 18.

Die seither von der Ingenieurschule innegehabten Räume, Kirchenstraße 5 (F 8, 8) sind per 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Dieselben sind geeignet auch für Engros- oder Fabrikgeschäfte, größere Bureaux oder als Magazin. 88979

Wohnung, 3 große helle Zimmer mit Zubehör, Nähe der Planken, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Kaiserring 38, 2. St. bei Uebler. 92888

Schöne Wohnung, 3 Zim. Küche und Zubehör sofort oder später zu verm. 92350 Näh. Dammstr. 35, part.

1 Zimmer u. Küche zu vm. Näh. Gontardstr. 15a.

Schöne Wohnung, 2. Stock, ohne vis-à-vis, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Oktober z. v. Näh. Dammstr. 35, part. 92340

Oberstadt. In besserem Hause 2 unmöblirte Zimmer für **Wohnung oder Bureau** eventl. mit Lagerräumen per 1. Septbr. od. später zu verm. Näh. im Verlag. 91326

In freundl. Hause, Nähe des Stadtparks, ist der Parterrestock, 5 Zimmer, Badez. u. Zub. (auch als Bureau geeignet), 3. Stock, 6 Zimmer, Badezim., u. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. J 7, 21, part. 92283

Hinterhaus in bester Lage mit 18 Zimmern zu v. Näheres im Verlag. 92455

3 Zimmer u. Küche im 4. St. an der Breitestr. auf 1. August zu vermiethen durch 92819 W. Keilbach, Rechtsagent, G 6, 5.

3 schöne Zimmer parterre mit Zubehör in freier Lage auf 1. August zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 19, 2. St. r. 92818

Oestlicher Stadttheil Rosengartenstraße 30, 3. St. links, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer u. sonstiges Zubehör sofort o. später zu verm. 91834

2. Stock, 7 Zimmer und Zubehör im Centrum der Stadt à M. 1200 per Oktober oder früher zu verm. Off. u. d. C. d. Bl. 92433

Eine hochherrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) nebst mehreren heizbaren Mansardenzimmern in der Nähe des Hoftheaters per sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei Loch, B 2, 9. 91987

Feudenheim. Restauration Wartburg, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller rc. p. 1. August zu verm. 92388 Näheres Wirthschaft daselbst.

Möbl. Zimmer

B 4, 5 1 Tr., ein schön möbl. Wohn- mit Schlafzimmer, eventl. mit Klavierbenützung zu verm. 92271

B 4, 6 3. St., möbl. Zim. an soliden Herrn preiswerth zu verm. 93447

B 4, 14 2. St., gut möbl. Zim. z. v. 88710

B 6, 9 einfach möbl. Zimmer zu verm. 93716

C 3, 19 ein möbl. Zim. mit Pens. zu vm.

C 3, 20 2. St., 1 fein möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v.

C 4, 10 1 sch. möbl. Z. m. Pens. per sof. zu vm.

C 7, 10 4. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 93288

C 8, 6 1 Tr., ein fein möbl. Zim. zu vm. 93480

C 8, 10a (Ringstraße) 3. Stock, gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension nach der Straße gelegen sofort zu vermiethen. 93308

D 4, 11 2 Trep., ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon n. d. Fruchtmarkt liegend bis 1. August zu vermiethen. 92585

D 5, 3 2 Tr., gut möbl. und einf. möbl. Zim. (ev. mit Pension) zu verm. 92628

D 5, 3 2 Tr., gut möbl. Zim. und einfach möbl. Zimmer sof. od. spät. zu v.

D 5, 4 3 Tr. r., gut möbl. Z. a. 1 Hrn. sof. z. v.

D 5, 7 4. Stock, möbl. Zim. sofort zu verm. 93393

E 1, 8 2. St., schön möbl. Zim. zu verm. 93060

E 2, 14, 3. Tr. Wohn., gut möbl. Zim. zu verm. 92878

E 2, 15 möblirtes Zimmer billig zu v. 93443

E 2, 18 1 möbl. Zim. per 1. Aug. z. v. 93139

E 4, 3 1 St. h., möbl. Zim. zu verm. 93469

E 5, 1 Fruchtmarkt, 3. Stock, 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 93783

E 5, 12 3. St., ein möbl. Zim. zu v. 93307

E 8, 8 (Academiestr. 9) 1 Tr., hübsches Balkonzimmer sofort zu vermiethen. 93019

F 2, 4a 3 Tr., ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon an 1 od. 2 bess. Herren z. v. 93308

F 2, 16 (Neubau), 1 Tr., gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 93457

F 3, 4 2. St., ein mbl. Zim. zu verm. 93919

F 5, 1 3. Stock links, möbl. Zimmer sofort oder 15. Juli zu verm. 93070

F 7, 24 Ringstraße, fein möbl. Part.-Zim. an bess. Herrn zu verm. 92869

G 2, 19|20 2. Stock, ein sch. gr. Zim. möbl. oder unmöbl., auch zu Bureauzwecken geeignet, pr. 1. zu v. 93585

G 4, 4 ein fein möbl. Zim. sofort zu vm. 92929

G 4, 17 2. St. Vorderh., schön mbl. Zim. m. od. ohne Pension zu vermiethen. 92524

G 5, 17 möbl. Parkzim. zu verm. 93474

G 5, 21 2. St., 1 gut möbl. Zimmer, a. d. Str. geh. an ein sol. Frl. sof. zu v.

G 8 Beilstraße 22, gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 92609

G 8 Jungbuschstr. 23, 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 91882

H 2, 17 2. St., mbl. Zim. a. anst. Frl. z. v. 93591

H 6, 3|4 1 Tr., mbl. Z. n. d. Str. g. bill. z. v.

H 8 Dalbergstr. 9, 3. St., gut möbl. Zim. zu vm.

H 9, 29 Jungbuschstr. 26, 2. Stock, 1 möbl. Zim. bis 1. Aug. zu v. 93720

J 8, 1 (Ringstr.), 2. Stock, sch. gr. Zim. an solid. Fräul. billig zu vm. 89880

J 8, 2, jetzt Holzstr. 3, 3. St., gut möbl. Zim. an 1 o. 2 bess. Hrn. sofort o. später zu verm. 92465

J 8, 5 3 Tr., schön möbl. Zim. sofort zu vm. 17 M. m. Kaffee monatl. 93142

K 3, 2, 2 Tr., 1 gut mbl. Zim. an 2 Herren zu verm. 93120

K 3, 3 schön mbl. Zim. sof. od. später an einen bess. Hrn. zu v. Näh. 3. St.

K 3, 17 eine Tr., fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. 93175

L 2, 6a, 1 freundl. Mansardenzim. an ein Fräulein zu verm. 92365

L 2, 12 möbl. Zimmer mit Pens. sof. z. v.

L 4, 9 2 Treppen rechts, ein gr. fein möbl. Zim. zu vermiethen. 93700

L 6, 5 2 Tr., schön möbl. Balkonz. z. v. 92680

L 6, 8 möblirtes Zimmer zu vermiethen.

L 12, 8 parterre, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang an Herrn od. Dame per sofort zu verm. 93455

L 13, 15 (Nähe d. Hauptbahnh.) 3 Tr., e. fein möbl. Zimmer a. e. solid. Herrn zu verm. 93726

L 13, 5 Pension L 13, 5 1—2 elegant möbl. Zimmer per sofort zu verm. 93724

L 13, 20 am Bahnhof, 3 Tr., 1—2 sch. möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen.

L 15, 10 4. St., 2 gut möbl. Zim. z. vm. 92877

N 3, 18 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 92600

N 4, 24 ein. möbl. Zim. m. Pens. zu vm.

N 6, 6 gut mbl. Zim. mit Pens. zu v. 93415

O 3, 4a 1 fein möbl. Zim. mit guter Pension nur an bess. Herrn zu v. 93257

O 3, 10 3. Stock rechts, 2 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 93694

O 5, 1 III. links, 1 schön möblirt. Zimmer an einen besseren Herrn zu vermiethen. 91467

O 5, 7 Heidelbergerstr., 3 Tr. möbl. Zim. zu v.

P 1, 10 3 Tr., einfach möbl. Zim. bill. zu v.

P 2, 3a, 3 Treppen hoch, nächst d. Paradeplatz, schön möblirtes Zimmer pr. sofort zu verm. 93244

P 2, 4 u. 5 (Domschenke), 3. St., ein schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sof. zu v. 92714

P 2, 6 2. St., l., fein mbl. Zim. sof. zu verm. 93228

P 4, 2 2 Tr., ein gut möbl. Zim. z. verm. 92065

P 5, 15/16, 3. St., zu Kaufm. als Zimmerkollege ges. 92685

P 5, 15|16 3. St., zu einem anständ. Fräul. wird eine Zimmerkollegin gesucht. 92637

P 5, 15|16 Heidelbergerstr. 3 St., h. m. Z. n. d. Str. geh. per 1. Aug. z. v. 92689

Q 2, 7 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 93041

Q 3, 7 ein möbl. Zimmer sofort zu v. 93060

Q 4, 8|9 1 Zim. u. Küche per sof. zu vm.

Q 4, 20 3 Tr., 1 bess. u. 1 fein möbl. Zim. zu verm. evtl. Wohn- u. Schlafz. 91221

R 3, 10 2 Tr., einf. möbl. Zim. zu v.

R 7, 35 2 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 93494

R 7, 39, 1 Tr., r., schön mbl. Zim. per 1. Aug. z. v.

S 1, 12 2. St., ein möbl. Zim. zu v. 92956

S 2, 3 3. St., mbl. Zim. b. 15. Juli z. vm.

S 6, 14 links, 1. Etage, in freier Lage nächst dem Friedrichsring, elegant möbl. Balkonzimmer zu verm. 93350

S 6, 18 2 Tr., schön mbl. Zim. zu verm. 92894

T 1, 14 einfach möbl. Zim. zu verm. 92647

T 3, 21, 3. Stock, ein schön möbl. Zim. sof. zu v. 92643

T 5, 10 IV. l., gut mbl. Zim. sof. zu verm.

T 6, 17 3. St. rechts, schön mbl. Zim. zu v.

T 6, 17 part., möbl. Zim. event. mit Pension zu vermiethen. 93482

T 6, 29 3. St., fein möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn billig bei einer Beamten-Wittwe zu beziehen. 92574

U 2, 3 3. St. l., 1 gut mbl. Z. an 1 Hrn. zu vm. 93796

U 3, 13 3. St., ein fein möbl. Balkon-Zimmer zu verm. 93714

U 4, 19 3 Tr., nächst d. Ring, fein mbl. Balk.-Zim. sofort zu verm. 92906

U 5, 27 3 Tr., 1 mbl. Zim. zu verm. 93392

U 5, 29 2. St., ein möbl. Zim. mit Balkon auf 1. August zu verm. 93497

U 6, 19, Friedrichsring 1 Treppe, 1 schön möblirtes Zimmer für 1 Herrn sofort oder 1. August zu vermiethen. 93337

Augartenstr. 32 4. St., 1 Balkon, u. 1 Z. m. 2 Betten sof. zu vm. 93715

Academiestr. 8 (a. der Rheinstraße) 2 bis 3 schön möbl. Zimmer event. unmöblirt, in feinem Hause an bess. Herrn zu verm.

Beilstr. 1 (H 9, 1), 4. St., ein gut möbl. Zim. sof. oder später zu v. 93083

Collinistraße 20, 1 Treppe links, hübsch möbl. Zimmer per sofort zu verm. 92604

Hebelstr. 19 od. Kaitostr. 22, ein hübsch möbl. Parterrezim. an bess. Hrn. mit od. ohne Pens. bis 1. Juli zu verm. Näh. das.

Jungbuschstr. 3 (H 8, 27), 2 schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) in gutem Hause an einen sol. Herrn zu verm. 93118

Jungbuschstr. 19 2 Tr., zwei hübsch möbl. Zimmer an 1 o. 2 Hrn. m. o. ohne Pension zu verm. Näh. Gummiladen, H 3, 1. 93150

Zu d. Nähe d. Kaiserrings, Anf. d. Schwetz.-Str., 1 Tr. h. 1 mbl. Z. m. sep. Eing. an 1 bess. Hrn. od. Dame p. 1. od. 15. Aug. z. v. Off. unt. Nr. 93453 a. d. Exp. d. Bl.

Lindenhof, Meerfeldstr. 28, 1. Etage, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 93078

Meerfeldstr. 10, N. v. Bahnhof, 3 Tr., g. möbl. Z. bill. zu vm.

4. Querstraße 24, 4. Stock, 3 Zim. und Küche, 5. Stock, 2 Zim. und Küche per sofort oder später zu vermiethen. 90658

Rheindammstr. 6 mehrere fein möbl. Zim. sof. an bess. Herren zu v. 93391

Rupprechtstraße 15, 1 Treppe hoch, ein mbl. Balkonzim. mit Klavier ev. Schlafzim. zu v.

Rennershofstraße 16b, part., beim Schloßgarten gegenüber, parterre, ist sofort od. später ein fein möbl. Zimmer zu v. 92770

Rheindammstr. 17 2 Tr. hoch, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Schreibtisch u. sep. Eing. sof. zu v.

Rheinaustr. 7, 4. St., gut möbl. Zimmer sofort zu v. 93181

Seckenheimerstr. 20, 2. St. l., vis-à-vis d. n. Kirche, sch. mbl. Zimmer mit Pension am 1. an eine Dame zu verm. 93979

Seckenheimerstr. 23, 2. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. sofort zu vermiethen. 92336

Seckenheimerstr. 52, 2. St., 2 mbl. Zim. event. mit Clavierbenützung sof. zu verm. 92629

Tattersallstr. 9, 3 Tr. hoch, gut möbl. Zim. sof. z. v. 91261

Traitteurstr. 53, 4. St., mbl. Zimmer sofort zu v. 93445

Werderstraße 10 parterre, gut möbl. Zim. zu vermiethen. 92363

Zwei Zimmer, eleg. möbl. (Wohn- u. Schlafz.) an einen besseren Herrn sof. zu verm. Näh. P 5, 15, 2 Tr. 93214

3 Stiegen hoch, ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren, ev. mit Pension sofort oder später zu v. 93584 Näh. C 3, 21. Café zur Oper.

Kost und Logis

B 5, 5 an gutem bürgerlich. Mittags- u. Abendtisch können noch einige Herren Theil nehmen. 92580

N 4, 24 gut bürg. Mittags- u. Abendtisch.

Guten bürgerlichen Mittagstisch f. Herren zu mäßigem Preise. 93443 N 1, 3, 3. St.

MARCHIVUM

Saison-Ausverkauf

Während unseres ersten

Saison-Ausverkaufs

bewilligen wir auf sämmtliche Artikel ausnahmslos

10—40 %

Rabatt.

Hermanns & Froitzheim

O 3, 4 Planken O 3, 4.

Staubmäntel
von Mk. 3 an. 85138

Piqué- und Waschkleider

Alpacca-Kleider

Tüll-Umhänge

von Mk. 8, 10, 16.50, 25 bis 65.

Gebr. Rosenbaum

Q 1, 2. Breitestrasse. Q 1, 2.

Deutsche Steinindustrie
Aktiengesellschaft 88365
Ludwigshafen a. Rh., Hafenstr. 4.
Granit-, Syenit- u. Marmor-Arbeiten
für Bau-, Möbel- und Kunstgewerbe.

Beste Reparatur-Werkstatt für 81270
Fahrräder aller Systeme.
Vernickelung. ◆ Emaillirung. ◆ Verkupfern.
Superbe Fahrradwerk
O 6, 6. Christiansen & Dussmann. O 6, 6.

Eilt! Nur noch wenige Tage. 19.—20. Juli sicher Ziehung! **Eilt!**

der II. Baden-Badener Hamilton-Geldlotterie
Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. { Porto und Liste 25 Pf. extra.
2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage von

Mk. 42000

1	Gew. 20000	=	Mk.	20000
1	Gew. v. 5000	=	Mk.	5000
2	Gew. v. 1000	=	Mk.	2000
4	Gew. v. Mk. 500	=	Mark	2000
20	Gew. v. Mk. 100	=	Mark	2000
100	Gew. v. Mk. 20	=	Mark	2000
200	Gew. v. Mk. 10	=	Mark	2000
560	Gew. v. Mk. 5	=	Mark	2800
1400	Gew. v. Mk. 3	=	Mark	4200

Versandt gegen Post-Anweisung od. Nachnahme durch General-Agent
J. Stürmer, Langestrasse 107,
Strassburg i. E. 90835

Agenten: in Mannheim: A. Schmitt, A. Sternberger, G. Löw, schwender, M. Hahn & Cie., M. Borgenicht, O. Engert, A. Kremer.

Agenten: in Mannheim: M. Krieg, L. Levi, J. M. Rundin, J. Rausch, Exp. N. Mannh. Volksbl.; in Heidelberg: J. F. Lang Sohn.

Wiederverkäufer werden gesucht.

M. Klein & Söhne

Telephon 919. **E 2, 4|5** 1 Treppe hoch.

Ausstattungs-Etablissement.

18 Verkaufsräume.

Großartige Auswahl in
deutschen und englischen
Eisen- und Messing-Bettstellen.
Permanente Ausstellung
Completter Betten
von einfacher bis zu hocheleganter Ausführung.

Patent-Stahl-Matratzen
verschiedener Systeme. 75588

Schlafzimmer-Einrichtungen. Steppdecken-Fabrik.
Gardinen. Teppiche. Linoleum.

Wenn Sie Möbel

zu kaufen wünschen, die das Gepräge vornehmer Einfachheit tragen, ferner nicht theuer, dabei aber solide gearbeitet sind, so wenden Sie sich vertrauensvoll an das 91704

Möbelhaus
Wilhelm Schönberger,
Breitestr. F 1, 3 und T 2, 1.

Ruhrkohlen

in allen Sorten und prima Qualität
zu billigsten Tagespreisen frei an's Haus. 93489

Nedden & Reichert.
Contor: F 7, 25 (Luisenring) Telephon 788.

Internationale Transporte

SCHENKER & Co.

Centrale I, Neuthorgasse 17 **WIEN** Reisebureau I, Schottenring 3

Agentur der
französischen Ostbahn, Paris-Lyon-Mittelmeerbahn
Orleansbahn und Midi.
General-Agentur für die königl. bayer. Staatseisenbahnen.
General-Agentur der oriental. Eisenbahnen.

FILIALEN:

Adrianopel	London
Ala	München
Antwerpen	Nürnberg
Belgrad	Passau
Brüssel	Philippopel
Bukarest	Prag
Budapest	Rotterdam
Constantinopel	Salonique
Dédéagh	Schönpriesen
Eger	Sophia
Fiume	Steinschönau
Hamburg	Tetschen
Lindau	Triest

MANNHEIM,
Binnenhafen.

Kiesel & Walther
Metallwaaren- und Laternenfabrik
16. Querstr. 48 u. 48a **Mannheim** Fernsprecher Nr. 1946
Abtheilung II.
Galvanisirungsanstalt, Dampfschleiferei und Polirerei
Versilberung, Vernickelung, Verkupferung, Vermessingung, Verzinnung, Verzinkung von sämmtlichen Metallen neuer und gebrauchter Gegenstände in tadelloser dauerhafter Ausführung. 87769

Versilberung von
Haushaltungsgegenständen, Tischgeräthen, Eßbestecken rc., für Hotel, Restaurant und Private, in leichter und starker Auflage, je nach Wunsch.

Vernickelung von
Fahrrädern, Fahrradbestandtheilen, sowie Gegenständen jeder Art und Größe.

Auffrischen, Verniren, Aetzen und Repariren von Kronleuchtern, Wandarmen, Kunstgegenständen rc., sowie dauerhaftes Bronciren nach eigenem Spezialverfahren in allen Nüancen.

Annahmestellen:
Firma Alex. Heberer, Paradeplatz, Mannheim.
" Hirsch & Freiberg, F 2, 5, Mannheim.
" Adolf Pfeiffer, U 1, 8, Mannheim.
" Jac. Schmitt, Oggersheimerstr. 17, Ludwigshafen.
Auf Wunsch lassen wir Gegenstände abholen.

Verlangen Sie
mit Tel. Nr. 9 oder Postkarte bei der hiesigen Niederlage, Alphornstrasse 4 der
Brauerei Sinner, Grünwinkel (Baden)
deren vorzügliche **helle und dunkle Tafel- oder Exportbiere.**

Preisgekrönt Berlin 1900. **Prima Apfelwein** Versandt naturrein, haltbar u. sehr gesund
versendet
Luiken-Apfelwein zu 18 M. per Hektoliter
Export- " " 16 M. " "
Th. Rödt, vorm. Ernst Koch, **Sulz a. N.**
Erste württemberg. Export-Apfelwein-Kelterei.
Prompter Versandt von 50 Liter an geg. Nachn.